Tagebuch des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg: Februar 1630

WDB – Wolfenbütteler Digitale Bibliothek
work in progress (Stand: 16.02.2026)

Inhaltsverzeichnis

Editorische Notiz.....V

Erklärung häufiger Symbole.....VI

01. Februar 1630.....2
Erlaubnis zur Reise der Gemahlin Eleonora Sophia nach Quedlinburg, des Hofmeisters Hans Rueß nach Harzgerode und des Christoph Albrecht von Zanthier nach Sandersleben – Korrespondenz – Administratives – Ausritt nach Badeborn – Kriegsfolgen – Bestallung des Sigismund Ladislaus zum Sekretär – Wirtschaftssachen.

02. Februar 1630.....3
Beurlaubung des Malers Christoph Rieck nach Bernburg – Rückkehr von Rueß aus Harzgerode mit Bericht über den dortigen jüngsten Widerstand des Hofjunkers Hans Kaspar von Röder gegen die Einquartierung eines kaiserlichen Fähnrichs – Besichtigung der Fohlen im Vorwerk – Administratives – Gestriger Tod einer Stute in Radisleben – Rückkehr der Gemahlin aus Quedlinburg – Hasenjagd der Pagen – Warmes Frühlingswetter – Korrespondenz.

03. Februar 1630.....4
Vorladung von Röder nach Bernburg – Entsendung des Amtmannes Johann Harschleben nach Gerbstedt – Nichtschwangerschaft der Gemahlin – Korrespondenz – Stürmisches Regenwetter – Entschuldigung für Nichterscheinen durch Röder.

04. Februar 1630.....5
Entschuldigung des Uriel von Eichen von der geplanten Reise nach Wien – Anhörung der Predigt zum Bettag – Vorladung des Gernröder Amtmannes Daniel Müller – Rückkehr von Harschleben aus Gerbstedt – Korrespondenz – Gespräch mit Müller.

05. Februar 1630.....6
Korrespondenz.

06. Februar 1630.....7
Fahrt mit Rueß nach Plötzkau – Freundlicher Empfang durch Fürst August – Ankunft von Fürst Ludwig am Abend – Gespräche mit beiden Onkeln – Kriegsnachrichten und andere Neuigkeiten.

07. Februar 1630.....7
Kontroverse Diskussion mit den Fürsten August und Ludwig über die geplante Wien-Reise – Korrespondenz – Anhörung der Predigt – Abschied und Rückkehr nach Ballenstedt.

08. Februar 1630.....10
Korrespondenz – Lob der Treue des fürstlichen Musketiers Blasius – Kopfschmerzen der Gemahlin.

09. Februar 1630.....11
Winterwetter – Wirtschaftssachen – Folgen der hohen Kontribution für die Untertanen im Amt Ballenstedt – Erneute Kopfschmerzen der Gemahlin – Korrespondenz – Rückkehr des Kammerpagen Barthold von Lützow aus Wien.

10. Februar 1630.....12
Korrespondenz – Ankunft des schwedischen Hofjunkers Hans Christian von Bila und des Magdeburger Postmeisters Andreas Döhring – Kriegsfolgen – Krankheit und Todessehnsucht der Gemahlin –

Verschiedene Vorzeichen für deren baldiges Sterben – Abfertigung von Döhring – Morgige Entsendung von Lützow zum kaiserlichen Generalissimus Albrecht Wenzel Eusebius von Waldstein nach Jitschin.

11. Februar 1630 14
Abreise von Lützow – Korrespondenz – Gestrige Fuchsjagd – Nächtliches Geräusch in der fürstlichen Stube – Krankheit der Gemahlin – Gespräch mit dem Hoymer Verwalter Hans Schmidt – Behandlung der Gemahlin durch den anhaltisch-köthnischen Leibarzt Dr. Matthias Engelhardt d. Ä. – Lektüre.

12. Februar 1630 16
Leichte Verbesserung des Gesundheitszustandes der Gemahlin – Korrespondenz.

13. Februar 1630 16
Abfertigung von Rueß mit Ladislaus und dem Kammerpagen Abraham von Rindtorf nach Weimar – Vogeljagd – Ankunft des Frauenhofmeisters Thilo von Vitzenhagen als Interimshofmeister – Entschädigung der Bauern durch den kaiserlichen Obristen Johann David Pecker – Korrespondenz – Krankheit der Gemahlin.

14. Februar 1630 17
Abneigung der Gemahlin gegen Ballenstedt – Besserung von deren Gesundheitszustand – Grassierende Krankheiten – Anhörung der Predigt – Schneefall – Gespräch mit dem Gernröder Pfarrer Andreas Winß.

15. Februar 1630 19
Krankheitsverlauf bei der Gemahlin – Hasenjagd – Korrespondenz – Gespräch mit Dr. Engelhardt – Entsendung des Kammerschreibers Thomas Benckendorf nach Magdeburg.

16. Februar 1630 20
Vogeljagd – Wirtschaftssachen – Korrespondenz – Furcht vor dem Tod der kranken Gemahlin – Diagnose durch Dr. Engelhardt.

17. Februar 1630 22
Krankheitsverlauf bei der Gemahlin – Gestrige Vogel- und heutige Hasenjagd – Rückkehr von Benckendorf mit Südfrüchten aus Magdeburg – Gespräch mit der Gemahlin.

18. Februar 1630 23
Anhörung der Predigt – Gäste – Anhaltendes Fieber der Gemahlin – Gespräch mit Adrian Arndt Stammer – Bericht von Bila über den König Gustav II. Adolf von Schweden.

19. Februar 1630 25
Gestriges Löschen eines Brandes in der Darre – Krankheit der Gemahlin – Wirtschaftssachen – Korrespondenz.

20. Februar 1630 26
Kritischer Tag im Krankheitsverlauf der Gemahlin – Korrespondenz – Vereidigung des neuen Reinstedter Richters Balthasar Wagner – Fahrt nach Hoym – Besuch bei der totkranken früheren Dienerin Anna Plates – Rückkehr von Rueß aus Weimar – Geldangelegenheiten – Wirtschaftssachen – Spukender Geist im Weimarer Schloss.

21. Februar 1630 28
Gestriges Gespräch mit Plates – Anhörung der Predigt – Nachricht vom Tod von Plates – Erfreuung des Hofjunkers Hans Wolf Ernst von Röder, des Radislebener Pfarrers Philipp Beckmann und von Vitzenhagen – Nachlassende Krankheit der Gemahlin – Abreise von Dr. Engelhardt nach Quedlinburg – Korrespondenz.

22. Februar 1630 30
Krankheit der Gemahlin – Ausritt nach Badeborn – Wirtschaftssachen – Korrespondenz.

23. Februar 1630 31
Administratives – Verteilung der gedruckten Leichenpredigt für den verstorbenen Sohn Joachim Ernst an Verwandte und Bedienstete in Bernburg und Ballenstedt – Leichte Besserung des Gesundheitszustands der Gemahlin – Schießübungen mit einer kleinen Pistole – Korrespondenz – Rasch gelöschtes Feuer in der kleinen Hofküche.

24. Februar 1630 33
Korrespondenz – Erneute Schießübungen mit der kleinen Pistole – Morgiges Begräbnis von Plates – Krankheit der Gemahlin – Administratives – Siebenundzwanzigster Geburtstag der Gemahlin – Rückkehr von Vitzenhagen und Eichen.

25. Februar 1630 34
Anhörung der Predigt – Fahrt nach Rammelburg – Abwesenheit von Stammer.

26. Februar 1630 35
Weiterreise nach Wallhausen – Begrüßung durch Ludwig d. Ä. von der Asseburg – Besichtigung des Adelssitzes – Gespräche mit Asseburg – Gastgeschenke desselben.

27. Februar 1630 36
Rückkehr nach Ballenstedt – Gemahlin bei guter Gesundheit – Korrespondenz.

28. Februar 1630 37
Abfertigung von Eichen – Korrespondenz – Geldangelegenheiten – Wirtschaftssachen – Schlichtung eines Streits zwischen Eichen und Vitzenhagen – Inhaftierung zweier Bediensteter.

Personenregister 38

Ortsregister 40

Körperschaftsregister 41

Editorische Notiz

Diese pdf-Datei ist als Ergänzung und zusätzliches Angebot zur digitalen Edition gedacht. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Zur diplomatischen und kommentierten Ausgabe der Tagebücher Christians II. von Anhalt-Bernburg konsultieren Sie bitte die digitale Edition in der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek: **http://diglib.hab.de/edoc/ed000228/start.htm**

Die Textgestalt der pdf-Ausgabe folgt soweit wie technisch möglich den Editionsrichtlinien der digitalen Edition (abrufbar unter: **http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article_id=7**). Technisch bedingte Unterschiede betreffen hauptsächlich den Anmerkungsapparat: Text- und Sachkommentar wurden zu einem Apparat zusammengefasst, desweiteren alle durch Tooltip realisierten Kommentare in Fußnoten überführt. Um Redundanzen möglichst zu beschränken und den Fußnotenapparat nicht zu sehr zu überfrachten, werden allerdings bei Personen nur die für eine Identifizierung unbedingt notwendigen Informationen angegeben. Dazu zählen eine vereinheitlichte Namensansetzung und, soweit bekannt, die Lebensdaten. Unter der in den Fußnoten angegebenen Namensansetzung, sind die Personen und zusätzliche Informationen zu ihnen leicht im Personenregister der digitalen Edition zu finden. Ausgenommen von der Darstellung im Fußnotenapparat sind Symbole und die per Tooltip aufgelösten Abkürzungen. Symbole sind in einer vorangestellten Übersicht erklärt, Abkürzungen werden durch ihre Bedeutungsentsprechung in geschweiften Klammern ersetzt. Grundsätzlich wurde versucht, den Informationsgehalt und die Standards der digitalen Edition in der pdf-Ausgabe beizubehalten.

Achtung: Diese pdf ist nicht zitierfähig!

Erklärung häufiger Symbole

♜	böser/gefährlicher/schädlicher/unglücklicher/ unglückseliger Tag (tatsächlich oder befürchtet)
⊕	
☽	Montag
♂	Dienstag
☿	Mittwoch
♃	Donnerstag
♀	Freitag
♄	Samstag
☉	Sonntag

Tagebucheinträge

01. Februar 1630

[[47v]]

☽ den 1. Februarij[1].

Jch habe Meiner fr*eundlichen* h*erzlieb(st)en* gemahlin[2] erlaübett nach Quedlinb*urg*[3] zu ziehen. Dem hofmeister[4] nach hartzgeroda[5]. Zantirn[6], nach Sanderßleben[7].

Nach Bernb*urg*[8] geschrieben.

Klaglibellen[9] angenommen, sive supplicationes[10].

Nachmittags hinauß spatziren geritten, nach Padeborn[11], da mir der Richter[12] angezeigett, es sollten 65 haüser alda sein, es wehren aber 36 davon eingefallen, verlaßen, wüste vndt öde. p*erge*[13] <Jtem[14] : vmb der contribution willen, müsten Sie ihre äcker den Quedlinburgern [[48r]] verkaüffen, damitt das geldt parat da wehre, vndt müsten vor einen Morgen rocken, nur 4 {Thaler} nehmen, da sie doch wol 10 {Thaler} in der erndte drauß lösen köndten. Würden auch von den Soldaten sehr geplagett, zu geschweigen des hagelschadens, den sie vergangenen Sommer gelitten.>

Schreiben von L*eipzig*[15] vndt Marggraf Christian[16].

[[48r]]
Ladislaus[17] ist heütte so schrifft: als mündtlich zum Secretario[18] bestellet worden, Gott gebe vnß glück zusammen.

Diesen abendt habe ich 18 {Wispel} gersten[,] <3> <{Wispel} weitzen,> vndt 1½ {Wispel} erbßen, nach Wolfenbüttel[19] vndt Braunschweig[20], nach Goßlar[21] aber 15 wispel[22] weitzen geschickt.

---

1 *Übersetzung:* "des Februars"
2 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
3 Quedlinburg.
4 Rueß von Hopfenbach, Hans (gest. nach 1642).
5 Harzgerode.
6 Zanthier, Christoph Albrecht von (1602-1667).
7 Sandersleben.
8 Bernburg.
9 Klaglibell: schriftliches Klagevorbringen, in dem die für die Klageerhebung wesentlichen Tatsachen genannt sind.
10 *Übersetzung:* "oder Bittschriften"
11 Badeborn.
12 Trebert, Hans (ca. 1561-1639).
13 *Übersetzung:* "usw."
14 *Übersetzung:* "Ebenso"
15 Leipzig.
16 Brandenburg-Bayreuth, Christian, Markgraf von (1581-1655).
17 Ladislaus, Sigismund.
18 *Übersetzung:* "Sekretär"
19 Wolfenbüttel.
20 Braunschweig.
21 Goslar.
22 Wispel: Raum- und Getreidemaß.

Gott gebe ihnen gut glück. Sie fahren mitteinander biß auf Stotterlingenburgk[23], <6> <{Meilen}> alda theilen sie Sich, vndt fahren, Thomaß[24] mitt Christian[25] knecht vndt Bläse[26] Mußcketirer gen Goßlar, 2 {Meilen} Der Amptschreiber Bastian[27] aber, mitt Ladislao, vndt Casper[28] Mußcketirern, gen Braunschweig 5 {Meilen}

02. Februar 1630

[[48v]]

♂ den 2. Februarij[29].

Christof[30] Malern habe ich wieder ~~gen~~<nach> Bernburg[31] vrlaub gegeben. Gott seye mitt ihm, vndt segene den guten alten trewen diener.

hofm*eister* Reiß[32], ist von hatzgeroda[33] [!] wiederkommen, mitt bericht, das der iunge Röder[34], sich gantz rasende, hette newlich angestellett, da er hette gehört, das ein Fendrich, in seiner Mutter[35] haus logiren sollen, deme er doch nicht hette dörfen[36] eßen, vndt trincken geben, so hette er den degen, auf den Amptschreiber[37] außgezogen, ihn vor einen schelmen[38], vndt dieb geschmähet, auch gesagt, er wehre nicht beßer, als sein haüptmann[39], hette ihn verfolget, biß jn sein hauß, welches, da es verriegelt gewesen, hette er die fenster durchstoßen, vndt sein kindt[40], an einen finger verwundett. Wehre auch hernacher, die gaßen auff vndt ab gerennett[41], [[49r]] vndt hette baldt einen Bürgemeister[!][42] erstochen. Drüber hette ihn[43] der haüptmann Knoche[44], nur auf eine Nacht in arrest nehmen laßen, damitt er kein größer vnglück anrichtete, dieweil er so voll, vndt vnsinnig gewesen. Dieser arrest, wehre ihm in seiner Mutter[45] hause wiederfahren, dieweil er auffs rahthauß nicht gehen wollen, da ihme dann auch, beym haüptmann, nur angedeüttet worden, er

23 Stötterlingenburg, Kloster.
24 Benckendorf, Thomas (gest. vor 1658).
25 Gößige, Christian.
26 N. N., Blasius.
27 Jahrs, Sebastian (gest. 1652).
28 Kopper, Kaspar.
29 *Übersetzung:* "des Februars"
30 Rieck(e), Christoph (ca. 1573-1640).
31 Bernburg.
32 Rueß von Hopfenbach, Hans (gest. nach 1642).
33 Harzgerode.
34 Röder, Hans Kaspar von (ca. 1605-1632).
35 Röder, Beata von, geb. Ebra (gest. nach 1630).
36 dürfen: müssen.
37 Schmidt, Martin (gest. 1657(?)).
38 Schelm: ehrloser Mensch, Betrüger, Bösewicht.
39 Knoch(e), Kaspar Ernst von (1582-1641).
40 Schmidt (5), N. N..
41 rennen: stark/heftig reiten.
42 Person nicht ermittelt.
43 Röder, Hans Kaspar von (ca. 1605-1632).
44 Knoch(e), Kaspar Ernst von (1582-1641).
45 Röder, Beata von, geb. Ebra (gest. nach 1630).

möchte sich solcher losen händel nur endtschlagen, er wüste wol, mitt waß vor eine~~m<r>~~<m> ~~schein~~<guten ~~manier~~<tittel>>, er seines arrests, ~~wehre~~ von den Kayserischen[46] wehre erlaßen worden; etc*etera* hette ihn des Morgens, wieder loßgelaßen.

Spatziren, bin ich gegangen, ins Forwergk, habe meine iunge fohlen, besichtigett, vndt mitt etzlichen supplicanten, vergleich getroffen.

Es ist mir gestern eine stuhte zu Radischleben[47] vmbgefallen, vndt gestorben.

Meine h*erzlieb(st)e* gemahlin[48], ist Nachmittags, von Quedljnb*urg*[49] wiederkommen.

[[49v]]
Meine pagen[50] haben heütte abermal einen hasen in die küche gebrachtt, den Sie gehetzt.

Es ist heütte gar schön warm wetter, wie im frühling, vndt ist albereitt, etzljche tage hero also gewesen, auch dieser wintter ist vbergewöhnlich warm, destwegen ihrer viel sich vor einer pest befahren[51]. Gott behüte vnß vor ferneren landtplagen vndt straffen.

Schreiben von Löben[52], von Wien[53] vom 3. Febr*uar* daß meine anforderung[54] wiederumb sollen zum general[55] angebracht werden p*our* mon assignation, dont je n'effectueray rien, ie le scay bien[56].

Jtem[57]: schreiben vom la Faye[58], entpfangen, wegen seiner verrichtung am Brandenburger[59] hoffe zu Bareytt[60].

03. Februar 1630

[[50r]]

☿ den 3. Februarij[61]. ♜

hanß Caspar Röder[62] ist auf den 11ten. hujus[63] nach Bernburg[64] citirt worden.

---

46 Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich).
47 Radisleben.
48 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
49 Quedlinburg.
50 Lützow, Barthold von (gest. 1633); Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672); Vitzenhagen, Adolf Thilo von (ca. 1616-1640).
51 befahren: (be)fürchten.
52 Löw (von Eisenach), Johann d. Ä. (1575-1649).
53 Wien.
54 Anforderung: Anspruch, Einspruch, Geldforderung.
55 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von (1583-1634).
56 *Übersetzung:* "wegen meiner Zahlungsanweisung, mit der ich nichts bewerkstelligen werde, ich weiß es wohl"
57 *Übersetzung:* "Ebenso"
58 Faye, Abraham de la (gest. 1636).
59 Brandenburg-Bayreuth, Markgrafschaft.
60 Bayreuth.
61 *Übersetzung:* "des Februars"
62 Röder, Hans Kaspar von (ca. 1605-1632).
63 *Übersetzung:* "dieses [Monats]"

Jch habe den Amptmann[65], nach Gerbstedt[66], geschicktt, richtigkeitt im kornhandel zu treffen.

Non est prægnans uxor[67] mea.[68]

Schreiben vom Francisco[69], vndt dem hofprediger[70], avec divertissements, de la religion Romaine[71].

Es hat gewaltig, heütte geregnett, vndt gestürmett.

Brieffe vndt geldt, von Bernb*urg* durch einen entzelen[72] Stalliungen, welcher leichtlich, hette können geplündert werden. La fortune, a estè favorable a ma femme.[73]

hanß Caspar Röder, hat sich gegen herrvattern[74] endtschuldigett wegen meiner rayse daß er auf die citation nicht er [[50v]] scheinen köndte.

04. Februar 1630

[21] den 4. Febr*uar*

Vriel von Eiche[75] hat sich auch seiner <leibes>schwachheit halber, die ihme gähling[76] zugestoßen, endtschuldigett, daß er schwehrlich würde mittraysen können. Kömbt also eine remora[77] vber die andere in vnsere rayse, mitt ein.

Predigt angehörett, auf heüttigem behttag.

Jch habe den Amptmann von Gernroda[78], Daniel Müllern[79] zu mir kommen laßen.

Mein Amptmann[80], jst von Gerbstedt[81], wiederkommen.

---

64 Bernburg.
65 Harschleben, Johann (1) (gest. 1642).
66 Gerbstedt.
67 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
68 *Übersetzung:* "Meine Gemahlin ist nicht schwanger."
69 Gericke, Franz (gest. 1642).
70 Sachse, Daniel (1596-1669).
71 *Übersetzung:* "mit Ergötzungen über die römische [katholische] Religion"
72 enzeln: einzeln.
73 *Übersetzung:* "Das Glück ist meiner Frau günstig gewesen."
74 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).
75 Eichen, Uriel von (1597-1649).
76 gähling: plötzlich, unversehens.
77 *Übersetzung:* "Verzögerung"
78 Gernrode, Amt.
79 Müller, Daniel (1).
80 Harschleben, Johann (1) (gest. 1642).
81 Gerbstedt.

Jch habe auß der Schlesie[82] einen botten bekommen, mitt schreiben von herzog Johann Christian[83], vndt seinem Sohn, hertzog Jörgen von der Lignitz[84], auch von Sebottendorfen[85] wegen des von Axts[86] e*t cetera* durch eigenen botten.

[[51r]]
N*ota* B*ene*[87] [:] D*aniel* Müll*er*[88] m'a contè que l'on avoit esperance, d'une mine d'or, en l'~~E~~<A>bbaye de Gernrode[89], quj donnoit richement d'un quintau ou {Centner} goldertz, 13 lot d'or.[90]

Schreiben vom Marschalck[91] daß Mein gnediger h*erzlieber* herrvatter[92], dem perlesticker[93] durchauß nicht erlaüben will, zu hof alda[94] zu eßen, wegen der thewren zeitt, vndt einziehung[95] dero hofs.

05. Februar 1630

♀ den 5. Februarij[96].

Nach Bernburg[97], an S*on* A*ltesse*[98] [99] [,] an schw*ester* S*ibylla* E*lisabeth*[100] [,] an Br*uder* Frizen[101], geschrieben.

Nach ~~Co~~ Plötzkaw[102], an F*ürst* A*ugust*[103] vndt F*ürst* L*udwig*[104] auf ihre fr*eundliche* ejnladung[105], Morgen g*ebe* g*ott* dahin zu kommen, wegen der Wienerischen[106] rayse deliberation[107].

---

82 Schlesien, Herzogtum.
83 Schlesien-Brieg, Johann Christian, Herzog von (1591-1639).
84 Schlesien-Brieg-Liegnitz, Georg III., Herzog von (1611-1664).
85 Sebottendorf, Peter von (gest. 1632).
86 Axt, Johann von (gest. 1634).
87 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
88 Müller, Daniel (1).
89 Gernrode, Stift.
90 *Übersetzung:* "Daniel Müller hat mir erzählt, dass man da in der Abtei Gernrode Hoffnung auf eine Goldmine habe, die sehr gut von einem Zentner oder Zentner Golderz 13 Lot Gold gebe."
91 Erlach, Burkhard (1) von (1566-1640).
92 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).
93 Person nicht ermittelt.
94 Bernburg.
95 Hier: Verkleinerung.
96 *Übersetzung:* "des Februars"
97 Bernburg.
98 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).
99 *Übersetzung:* "Ihre Hoheit"
100 Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648).
101 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670).
102 Plötzkau.
103 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).
104 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650).
105 Die Silben "ejn" und "ladung" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.
106 Wien.

Nachm Brigk[108], an herzog Johann Christian[109], an hertzog Jörgen[110], vndt an Peter von Sebottendorff[111].

An den Ob*risten* Pegker[112] geschrieben, auf den 10. / 20. Febr*uar*ij[113] datirt, wegen meines verraysens. p*erge*[114]

06. Februar 1630

[[51v]]

♄ den 6. Febr*uar*

heütte bin ich nach Plözkaw[115] gefahren, mitt hofm*eister* Reüßen[116], alda mich herrvetter F*ürst* Aug*ust*[117] gar freündtlich, angenommen.

Gegen abendt ist herrvetter F*ürst* ~~A~~ Ludwig[118] auch ankommen.

heütte ist nichts anders von negociis[119] vorkommen, als gute conversationen. p*erge*[120]

N*ota* B*ene*[121] [:] herr*vetter* F*ürst* Aug*ust* gerahten, in geldtsachen, vndt anforderungen[122] sich vorzusehen, das man die haüptsummen nicht trennen laße, sonsten begebe man sich seines rechtens.

Z*eitung*[123] daß der hertzog von Pommern[124] mitt todt abgegangen, vndt Schweden[125] viel volck[126] in Dennemarck[127] einquartirett.

07. Februar 1630

☉ den 7. Febr*uar*

107 Deliberation: Beratschlagung, Erwägung, Überlegung.
108 Brieg (Brzeg).
109 Schlesien-Brieg, Johann Christian, Herzog von (1591-1639).
110 Schlesien-Brieg-Liegnitz, Georg III., Herzog von (1611-1664).
111 Sebottendorf, Peter von (gest. 1632).
112 Pecker von der Ehr, Johann David (gest. 1659).
113 *Übersetzung:* "des Februars"
114 *Übersetzung:* "usw."
115 Plötzkau.
116 Rueß von Hopfenbach, Hans (gest. nach 1642).
117 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).
118 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650).
119 *Übersetzung:* "den Verhandlungen"
120 *Übersetzung:* "usw."
121 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
122 Anforderung: Anspruch, Einspruch, Geldforderung.
123 Zeitung: Nachricht.
124 Pommern, Bogislaw XIV., Herzog von (1580-1637).
125 Schweden, Königreich.
126 Volk: Truppen.
127 Dänemark, Königreich.

heütte haben mir beyde herrnvettern[128], ~~von~~<vor> sich, vndt im nahmen Meines gnedigen herzl*ieben* herrenvatters[129], gedancket vor die offerta[130] diesen landen[131], zu dienen, auf der Wienerischen[132] rayse, dieweil Sie aber mitt contributionen[,] [[52r]] Sammelplätzen, vndt vielfältigen[133] durchzügen, so hoch beschwehret wehren, auch keine Mittel nicht hetten, vndt solche f<jrstl*iche*> abschickung viel kosten würde, das königl*iche*[134] beylager[135] noch vngewiß, vndt auf dergleichen festiviteten nicht wol seria[136] sich tractiren[137] ließen, zu dem auch, wenig sachen, an izo beym Kayß*erlichen* hof vorzunehmen, die nicht füglicher durch Agenten[138] köndten angebracht werden, vmb aller dieser vmbstände willen, köndten sie[139] sich vor dißmal zu nichts verstehen, hetten es auch, der landtschaft[140] nicht endtdecken wollen, denn man doch von ihnen, keine andere andtwortt, würde erlangett haben. Bähten ich wollte es nicht vbel aufnehmen, etc*etera*[.]

hernacher gedachten sie, discurrendo[141], meiner rayse nach Wien[142], es würde dem Kayser[143] sehr nachdencklich sein vorkommen, daß ich ihme keinen gruß von herrvattern[144] gebrachtt, würde auch argwohn vervrsachen, als separirten wir vnß, in consiliis[145] [[52v]] welches bey vnserm hause[146] nicht herkommen. Man sollte communicato consilio[147], bey solchen wichtigen anschlägen[148], Jns gesampt gehen, wie es bey vnserm hause, herkommen. Dem herrvatter[149] den schuldigen respect, so lang als er noch lebet, leisten. Sie[150] meinten es gut mitt mir, vndt beßer als keine andere leütte. Die Papisten wehren sehr arg vndt falsch, Card*ina*l Glösel[151] sonderlich. Sie hoften noch immer, mich zu bekehren, die Päbstler. Sonsten expiscirten[152] die herren vettern, von meiner Wienerischen[153] rayse, was sie köndten, vndt vermeindten ich würde durch meine anschläge mich in große schulden

---

128 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650); Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).
129 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).
130 *Übersetzung:* "Angebot"
131 Anhalt, Fürstentum.
132 Wien.
133 vielfältig: vielfach, vielmalig, oft, wiederholt.
134 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).
135 Beilager: Hochzeit, Feierlichkeit anlässlich der Vermählung (ursprünglich: Beischlaf als Vollzugsakt der Eheschließung).
136 *Übersetzung:* "ernste Angelegenheiten"
137 tractiren: (ver)handeln.
138 Agent: (diplomatischer) Geschäftsträger.
139 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650); Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).
140 Anhalt, Landstände.
141 beim Mitteilungen machen
142 Wien.
143 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).
144 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).
145 *Übersetzung:* "in den Beschlüssen"
146 Anhalt, Haus (Fürsten von Anhalt).
147 *Übersetzung:* "mit einem gemeinschaftlich beratenen Beschluss"
148 Anschlag: Plan, Absicht.
149 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).
150 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650); Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).
151 Khlesl, Melchior (1552-1630).
152 expisciren: ausforschen.
153 Wien.

vertieffen, vnsern landen[154] vndt leütten, zu schaden, vndt nachtheil. Jch leinete[155] es alles mitt glimpf[156] ab. hette nicht turpi ocio[157] marcesciren[158] wollen, es flöge einem keine gebratene taube inß maul, Jch [[53r]] hette numehr lang genueg <alhier zu Ballenstedt[159], an diesem elenden verdorbenen ortt>, stille geseßen, vndt hette nicht zu leben, wehre ganz verdorben p*erge*[160] müste meinen vndt der meinigen vndterhalt suchen, wollte herrvattern[161] nicht gerne beschwehrlich sein, vndt vberlästig[162], vndt hette n~~e~~<i>e lust schulden zu machen gehabtt, wollte es auch ob Gott will, nun nicht ~~ang~~ anfangen. Die Religion betr*effend* so wüste ich wol, was ich glaüben sollte, vndt wollte im vbrigen mich nicht gern lento ign~~j~~<e>[163] consumiren[164] laßen, verhofte man würde mir meine fortun, die ich ohne eines andern præjuditz suchete, nicht misgönnen. Quilibet faber suæ fortunæ.[165] [166] Jch wehre noch in meinen besten Jahren, wollte nicht gerne, gantz verschimmeln.

Nota[167]: F*ürst* Aug*ust*[168] riehte jch sollte mich bey G*raf* Friz von Solms[169] erkundigen, was er vor eine bestallung beym Kayser[170] hette, damitt man sich auch nicht gar zu sehr binden liesse, vndt sich seiner Freyheitten, nicht gantz begebe.

[[53v]]
Sie[171] vermeinten auch, das geldt wehre baldt verzehrt so ich vom Kayser[172] bekommen möchte, vndt es wehre meine vocation vmb meiner heyrath willen still zu sitzen. Jch vermeinte, es wehre meine vocation, mich, vndt meine haußgenoßen zu versorgen, wo ich nicht ärger sein wollte, als ein heyde, vndt die dona[173] welche mir Gott gegeben, nicht zu deprimiren[174], <auch die> ~~Mein herrvatter, hat auch an mich geschrieben.~~ freyheitt, welche mir der Kayser, in gegenwartt so vieler Chur: vndt Fürsten, gegeben, mir nicht nehmen zulaßen.

---

154 Anhalt, Fürstentum.
155 ableinen: ablehnen, zurückweisen.
156 Glimpf: Mäßigung, Nachsicht, Wohlwollen.
157 *Übersetzung:* "in schändlichem Müßiggang"
158 marcesciren: welk werden, erschlaffen.
159 Ballenstedt.
160 *Übersetzung:* "usw."
161 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).
162 überlästig: lästig, beschwerlich, zur Last fallen.
163 *Übersetzung:* "in langsamer Flamme"
164 consumiren: verzehren.
165 *Übersetzung:* "Jeder ist seines Glückes Schmied."
166 Zitat nach Ps-Sall. rep. 1,1,2 ed. Eisenhut/Lindauer 32006, S. 318f..
167 *Übersetzung:* "Beachte"
168 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).
169 Solms-Rödelheim, Friedrich, Graf zu (1574-1635).
170 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).
171 Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von (1579-1650); Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).
172 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).
173 *Übersetzung:* "Gaben"
174 deprimiren: niederdrücken, unterdrücken.

S*on* A*ltesse*[175] [176] hat auch an mich geschrieben, alles wol aufzunehmen, insonderheitt die hochnohtwen~~i~~dige erinnerung. etc*etera* Jch habe derselben, auch curialia[177] sagen, vndt dancken laßen.

Nach deme wir zu Plötzka[178], predigt angehörett, vndt hernacher malzeitt gehalten, haben wir freündtlichen abschiedt, voneinander genommen, vndt seindt ~~v~~ ein jeder nach hauß gezogen. Jch nach Ballenstedt[179], alda ich Thomaßen[180] von Goßlar[181], vndt Sebastian[182] von Br*aunschweig*[183] wie [[54r]] derkommende, gefunden.

08. Februar 1630

☽ den 8. Februarij[184].

Antwortt von Cu*rt* Ap*pel* von Grießheym[185], das horn[186] schwehrlich sich einstellen kan.

heütte habe ichs erfahren, daß Bläse[187] Mußcketirer so trew gewesen, das da er sich im hinfahren nach Braunschweig[188], allernechst vndterm Kegenstein[189] nahe hierbey, das gantze gesicht <grewlich> mitt Pulfer verbrennett, er dennoch mitt biß nach Braunschw*eig* vndt wieder zurück[190] hieher[191], die convoy[192] gar fleißig verrichtett, da er doch wol mitt gutem fug wieder hieher zurück[193] lauffen, vndt dieser <außgestandenen> kältde vndterwegens, entfliehen mögen.

Schreiben, vom herren Schafgotsch[194], avec ses bons offres, & sa femme[195], a ma femme[196] [197]. Jch habe an Sje wjeder geschrieben.

---

175 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).
176 *Übersetzung:* "Ihre Hoheit"
177 *Übersetzung:* "Höflichkeiten"
178 Plötzkau.
179 Ballenstedt.
180 Benckendorf, Thomas (gest. vor 1658).
181 Goslar.
182 Jahrs, Sebastian (gest. 1652).
183 Braunschweig.
184 *Übersetzung:* "des Februars"
185 Griesheim, Curt Apel von (1593-1631).
186 Horn, Otto von (gest. vor 1631).
187 N. N., Blasius.
188 Braunschweig.
189 Gegensteine.
190 Die Silben "zu" und "rück" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.
191 Ballenstedt.
192 Convoy: Begleitung, Begleitschutz.
193 Die Silben "zu" und "rück" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.
194 Schaffgotsch, Hans Ulrich von (1595-1635).
195 Schaffgotsch, Barbara Agnes von, geb. Herzogin von Schlesien-Liegnitz-Brieg-Wohlau (1593-1631).
196 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
197 *Übersetzung:* "mit seinen guten Angeboten, und seine Frau an meine Frau"

Meine fr*eundliche* h*erzlieb(st)e* gemahlin, hat heütte vndt gestern, heftiges großes haüptweh gehabt. Gott helfe Jhrer L*iebden* wieder zu recht, durch I*esu* Ch*risto* Amen.

09. Februar 1630

[[54v]]

♂ den 9[ten.] Februarij[198].

~~E~~ Es ist gestern, vndt heütte, recht wjntter wetter worden, <hat geschneyet, etc*etera*[.]>

Ch*ristian* Julius de Heimb[199] reçoit de son fermier, de son moulin <a heimb[200]> par an, 106 {Reichsthaler} a payer moitiè a Pasques, moitiè a la S*ain*t Michel. Et ce ferme dure 6 ans, les trois dernieres annèes a chacun, il doibt luy payer outre les 106 {Reichsthaler} un porc gras, ou au lieu d'iceluy, dix {Reichsthaler} Jl doibt conserver le moulin en son estre, le bois, le fer, les pierres, & ce quj en depend, le fossè, les roues du moulin, les canaulx etc*etera* estre fidele a son maistre, en moud<iss>ant son blèd, & ce qu'jl faut, p*our* brasser, ou engraisser les pourceaux, de chasque maltz, il aura un[201] Stübichen[202] bier, vndt was im laufft bleibett. S'il estoit cause d'un dommage du feu, il le payeroit le dan, autrement non.[203]

[[55r]]

Es ist den vndterthanen alhier im Amptt[204], angezeigett worden, es köndte die ihnen aufferlegte fünfache contribution bey weittem noch nicht außreichen, zur helfte der vndterhaltung des eingelägerten volcks[205]. Sollten derowegen mehr proviandt schaffen, korn, oder geldt. Also werden die armen leütte ausgemergeldt da doch, ein[206] 150 ledige[207] höffe in diesem Ampt Ballenstedt, vndt bey ein 70 vnbesteldte hufen landes, öde vndt wüst darinnen liegen. Viel vndterthanen betteln gehen, viel müßen verkauffen[208] ihre äcker, vndt das liebe getraydich im felde, ~~viel~~ den Morgen winterkorn vmb 4[,] vmb 3½ {Thaler} da sie doch wol 10 {Thaler} werden daraus gewinnen

198 *Übersetzung:* "des Februars"
199 Hoym, Christian Julius von (1586-1656).
200 Hoym.
201 *Übersetzung:* "Christian Julius von Hoym bekommt von seinem Pächter seiner Mühle in Hoym jährlich 106 Reichstaler, halb an Ostern, halb an Sankt Michael [Gedenktag für den Erzengel Michael (29. September)] zu bezahlen. Und diese Pacht dauert 6 Jahre, die drei letzten Jahre muss er ihm in jedem außer den 106 Reichstalern ein fettes Schwein oder an statt desjenigen zehn Reichstaler bezahlen. Er muss die Mühle in ihrem Zustand erhalten, das Holz, das Eisen, die Steine und was davon abhängt, den Graben, die Mühlräder, die Kanäle usw., [er muss] seinem Herrn treu sein, wenn er sein Getreide mahlt und was nötig ist, um zu brauen oder die Schweine zu mästen, von jedem Malz wird er bekommen ein"
202 Stübich: Hohlmaß, Tonne, Packfass.
203 *Übersetzung:* "Wenn er an einem Feuerschaden schuld sei, würde er ihm den Schaden bezahlen, sonst nicht."
204 Ballenstedt(-Hoym), Amt.
205 Volk: Truppen.
206 ein: ungefähr.
207 ledig: leer, leerstehend.
208 "viel ver kauffen müßen" im Original korrigiert in "viel müßen verkauffen".

können, wenn sie zeitt darzu hetten, es einzuerndten, vndt nicht so schleünig contribuiren[209] müsten. Gott erbarme sich, vber die Armen vndterthanen, vndt seye jhr nohthelfer.

[[55v]]
Madame ma compaigne[210] a eu un sj grand mal de teste, qu'il nous a fallu derechef differer nostre voyage. Dieu la garde d'ulterieur malheur, & inconvenient.[211] <Jhre L*iebden* hat sich zu bette legen müßen.> <N*ota* B*ene*[212] [:] am Sonnabendt hats albereit angefangen,>

An fr*äulein* S*ibylla* E*lisabeth*[213] geschrieben.

Lytsaw[214] ist diesen abendt <wieder> herkommen, von Wien[215], in 10 tagen, mitt kayßerlicher[216] resolution, daß man nochmals, sollte an den general[217] schreiben, vndt da es ie nicht helfen wollte, das man ~~sollte~~ wolte auf andere Mittel gedencken, darzu ich mir selber, sollte rahten helfen. p*erge*[218]

10. Februar 1630

☿ den 10$^{ten.}$ Februarij[219].

Schreiben von F*ürst* Augusto[220], vndt wieder geantwortett.

<Jo>hanß Christian von Bilaw[221], des Königs in Schweden[222] hofiuncker, vndt der postmeister[223], von Magdeburgk[224], sejndt zu mir kommen.

[[56r]]
Es haben heütte die Crabahten[225] vielen meinen vndterthanen großen schaden gethan, mitt abnehmung der pferde, des viehes, vndt korns auch anderer minutien[226].

---

209 contribuiren: außerordentliche Steuern oder andere Zwangsabgaben entrichten.
210 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
211 *Übersetzung:* "Madame, meine Ehefrau, hat einen so starken Kopfschmerz bekommen, dass wir unsere Reise erneut haben aufschieben müssen. Gott behüte sie vor weiterem Unglück und Ungemach."
212 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
213 Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648).
214 Lützow, Barthold von (gest. 1633).
215 Wien.
216 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).
217 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von (1583-1634).
218 *Übersetzung:* "usw."
219 *Übersetzung:* "des Februars"
220 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).
221 Bila, Hans Christian von (1607-1637).
222 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).
223 Döhring, Andreas (d. Ä.).
224 Magdeburg.
225 Krabate: Kroate (Sammelbegriff für einen in der Regel aus Südost- oder Osteuropa stammenden Angehörigen der leichten Reiterei).
226 Minutien: Kleinigkeiten.

J'ay escrit a M*onsieu*r le G*énéra*l[227] [,] a Löben[228], au Conte Lorenzo Ajazza[229] [230]

Es hat sich mitt Meiner fr*eundlichen* h*erzlieb(st)en* gemahlin[231] noch nicht gebeßert, sintemahl Jhrer L*iebden* kein eßen schmecken will. Sie hat ein grewlich wüten vndt toben im haüpt, auch schweimelt[232] <ihr> wann sie vber sich[233] stehen oder gehen soll, vndt ligt ihr in den gliedmaßen, ~~als obß~~<so schweer,> vndt thut ihr der rücken sehr wehe. Baldt empfindet Sie hitze, baldt kälte. Es scheinett daß ihrer L*iebden* ein fieber in der haut stecke, wann wir nur den D*octor* Engelhardt[234], nach dem ich geschickt, bekommen köndten, vndt zuförderst, Gott helfen wollte, welcher der beste Artzt ist.

Schreiben von Bruder Friz[235] vndt Löben von Wien[236].

[[56v]]
N*ota* B*ene*[237] [:] Ce soir ma chere Compaigne[238] a tousjours parlè de la mort, qu'elle y estoit fort resoluë, & n'en avoit nulle horreur, disant qu'aussy bien un Chrestien ne la doibt point craindre. Que c'estoit nostre vraye patrie, le ciel, que ceste vie, n'estoit qu'un pelerinage, que nous devions aspirer a nostre vraye demeure. <& repos tranquille,> (Ô voix incomparable! o voix heroique & magnanime au de là du sexe[.]) Elle dit aussy que mon pleurer extraord*inai*re me departant la derniere fois, de S*on* A*ltesse*[239] de Bernburg[240] auroit peut estre denotè elle mesme ma femme. Que les deux cheutes consecutives, ouyes en ceste mayson de Ballenstedt[241], avant la mort [[57r]] de nostre fils, Joachim Ernest[242], & la beautè de cest enfant apres sa mort, en designeroit encores une, & comme elle[243] se prefigure ou s'immagine, la sienne propre, a quoy elle est tout resoluë, disant, n'avoir nul contentement <plus> au monde, & le souhaittant p*our* l'amour de moy, afin que je n'aye plus a faire tant de despence nj tant de debtes, ce quj me creve le coeur. Elle dit aussy qu'elle desire d'avoir p*our* texte en son presche funebre ces mots, en Allemand[244]: Beatj mortuj, quj

227 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von (1583-1634).
228 Löw (von Eisenach), Johann d. Ä. (1575-1649).
229 Ajazza, Lorenzo (ca. 1590-1634).
230 *Übersetzung:* "Ich habe an den Herrn General, an Löw, an den Grafen Lorenzo Ajazza geschrieben."
231 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
232 schweimeln: Schwindel haben, schwindelig sein bzw. werden, benommen sein.
233 Hier: aufrecht.
234 Engelhardt, Matthias d. Ä. (gest. 1651).
235 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670).
236 Wien.
237 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
238 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
239 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).
240 Bernburg.
241 Ballenstedt.
242 Anhalt-Bernburg, Joachim Ernst, Fürst von (1629-1629).
243 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
244 *Übersetzung:* "Heute Abend hat meine liebe Ehefrau immer vom Tod gesprochen, dass sie dazu fest entschlossen sei und davor keinen Schrecken habe, wobei sie sagte, dass ein Christ ihn wohl auch nicht fürchten muss. Dass unsere wahre Heimat der Himmel, dass dieses Leben nur eine Pilgerfahrt sei, dass wir nach unserer wahren Bleibe und friedlicher Ruhe streben sollten. (Oh unvergleichliche Stimme! oh heldenhafte und großmütige Stimme über das Geschlecht hinaus.) Sie sagte auch, dass mein außergewöhnliches Weinen, als ich das letzte Mal von Ihrer Hoheit aus Bernburg schied, vielleicht sie selbst, meine Frau, angedeutet hätte. Dass die zwei aufeinanderfolgenden, in diesem

in <[Marginalie:] N*ota* B*ene*[245] > Domino moriuntur et*cetera*[245] [247] toute ceste sentence. J'ay veu peu de jours avant sa maladie, souppant avec elle, une chose blanche comme un ombre, passant devant mes yeux, a la muraille vis a vis de moy. J'ay aussy [[57v]] environ le mesme temps, l'ouy descendre en bas des degrèz de sa chambre a la mienne, en plain jour, & comme i'y vins, il n'y avoit personne. I'esceris cecy non que j'aye ferme croyance en telles choses, mais parce que ie ne mesprise pas aussy tousj*our*s tels presages, que Dieu vueille tourner a sa gloire, & ne m'accabler de ses chastiements.[248]

Jch habe an frewlein Eleonoren von Hollstein[249] , geschrieben, Meiner h*erzlieb(st)en* gemahlin[250] zustandt.

Den postmeister von Magdeburg[251] Andreß Döhring[252] wieder abgefertigett,

Lytsaw[253] wieder abgefertigett, weil er Morgendes tages, g*ebe* g*ott* nach Gitschin[254] zum h*errn* general[255] geschickt werden soll. Dieu luy donne bonne Fortune, & a moy aussy[.][256]

11. Februar 1630

[[58r]]

℔ den 11[ten.] Februarij[257] .

Lytsaw[258] ist fort im nahmen Gottes. C'est <[Marginalie:] N*ota* B*ene*[259] > un hazard inevitable. Mais je crains, que je ne feray rien, avec cest envoy, <[Marginalie:] N*ota* B*ene*[260] > que de dependre l'argent en vain. Toutesfois Dieu peut selon sa S*aint*e volontè tourner le mal en bien.[261]

Ballenstedter Haus vor dem Tod unseres Sohnes Joachim Ernst gehörten Stürze und die Schönheit dieses Kindes nach seinem Tod auf noch einen davon hindeuten würden, und wie sie sich ihren eigenen vorstellt oder sich einbildet, zu dem sie völlig entschlossen ist, da sie sagte, an der Welt keine Zufriedenheit mehr zu haben und ihn aus Liebe zu mir zu wünschen, damit ich nicht mehr so viele Ausgaben noch so viele Schulden zu machen hätte, was mir das Herz bricht. Sie sagte auch, dass sie begehrt, als Text in ihrer Leichenpredigt diese Worte auf Deutsch zu haben"

245 *Übersetzung:* "Beachte wohl"

245 Apc 14,13

247 *Übersetzung:* "Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben usw."

248 *Übersetzung:* "diesen ganzen Sinnspruch. Ich habe ein paar Tage vor ihrer Krankheit, als ich mit ihr zu Abend aß, ein weißes, vor meinen Augen wie ein Schatten an der Mauer gegenüber von mir vorbeigehendes Ding gesehen. Ich habe es etwa zur gleichen Zeit am hellichten Tag auch die Stufen von ihrem Zimmer zu dem meinen hinuntergehen gehört, und als ich dort hinkam, war dort niemand. Ich schreibe dieses hier nicht, weil ich festen Glauben an solche Dinge hätte, sondern weil ich solche Vorzeichen auch nicht immer missachte, die Gott zu seinem Ruhm wenden und mich nicht mit seinen Strafen quälen wolle."

249 Schleswig-Holstein-Sonderburg, Eleonora, Herzogin von (1590-1669).

250 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

251 Magdeburg.

252 Döhring, Andreas (d. Ä.).

253 Lützow, Barthold von (gest. 1633).

254 Jitschin (Jicín).

255 Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von (1583-1634).

256 *Übersetzung:* "Gott gebe ihm gutes Glück und mir auch."

257 *Übersetzung:* "des Februars"

258 Lützow, Barthold von (gest. 1633).

Jch habe gestern gar scharf an den Ob*risten* Pegker[262] geschrieben von wegen der Crabaht*ischen*[263] streiffereyen.

Meine winde[264] haben gestern zwey füchse gefangen nahe hierbey.

<[Marginalie:] N*ota* B*ene*[265] > Es hat diese Nacht in meiner stube einen starcken schlag gethan, gleich als ob es mitt einem holtze wieder eine thür schlüge.

Meine fr*eundliche* h*erzlieb(st)e* gemahlin[266], hat vber ihr heftiges haüptwehe noch darzu das stechen auf der lincken seytte bekommen. Jch besorge[267], es seye eine Pleuresis hypocondriaca[268]. Gott wende alles vnheyl gnediglich abe[!].

J'ay conversè avec Jean[269], du mesnage, de Hejmb[270]:[271]

[[58v]]
D*octor* Engelhardt[272] ist herkommen, meine fr*eundliche* h*erzlieb(st)e* gemahlin[273] zu curiren, in Gottes nahmen. Er helts vor eine febrim Epidemicam, non absque malignitate[274], vndt es seye sich vor der haüptkranckheitt[275] vndt pocken (welche an itzo zimlich regiren) vorzusehen. Will ~~nach o~~ nach heüttiger <linder> eröfnung alvj[276], Morgen wils Gott, Meiner h*erzlieb(st)en* gemahlin bezoardica[277] appliciren, damitt Jhre L*iebden* schwitzen mögen, vndt durch die poros, malignitatem[278] expelliren[279]. Gott gebe, sejnen segen, darzu.

---

259 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
260 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
261 *Übersetzung:* "Das ist ein unvermeidlich ungewisser Ausgang. Aber ich fürchte, dass ich mit dieser Entsendung nichts ausrichten werde, als vergeblich Geld auszugeben. Gott kann jedoch nach seinem heiligen Willen das Schlechte in Gutes wenden."
262 Pecker von der Ehr, Johann David (gest. 1659).
263 krabatisch: kroatisch.
264 Wind: Windhund (großer schlanker Jagdhund).
265 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
266 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
267 besorgen: befürchten, fürchten.
268 *Übersetzung:* "Rippenfellentzündung [d. h. Entzündung in der Gegend unter den Rippen (regio hypochondriaca), speziell der Milz, die damals auch als bevorzugter Sitz von Gemütskrankheiten galt]"
269 Schmidt, Hans (1).
270 Hoym.
271 *Übersetzung:* "Ich habe mich mit Hans über den Hoymer Haushalt unterhalten."
272 Engelhardt, Matthias d. Ä. (gest. 1651).
273 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
274 *Übersetzung:* "epidemisches Fieber nicht ohne Bösartigkeit"
275 Hauptkrankheit: eine Krankheit, die das Gehirn angreift oder Kopfschmerzen verursacht (wie Migräne); bisweilen auch Bezeichnung für Fleckfieber ("ungarische Krankheit").
276 *Übersetzung:* "des Bauches"
277 *Übersetzung:* "bezoardische Mittel [Arzneien, von denen man erwartete, dass sie Gift und giftartige Stoffe durch die Haut entfernen]"
278 *Übersetzung:* "Poren die bösartige Flüssigkeit"
279 expelliren: austreiben, vertreiben.

Jn des M*onsieu*r[280] du Moulins[281] seinen büchern gelesen, bevorab in dem[282], daß wieder den Cardinal du Perron[283], ist geschrieben, vndt auch l'accomplissement des Propheties[284], welches gar sehr schön zu lesen ist.

12. Februar 1630

[[59r]]

♀ den 12. Februarij[285].

Es hat sich mitt Meiner fr*eundlichen* h*erzlieb(st)en* gemahlin[286] salva venia <per sudorem>[287] angefangen zu beßern, vndt der D*octor* Engelhardt[288] ist wieder alhier[289] gewesen. Die große hize hat Jhrer L*iebden* etwas nachgelaßen, aber das haüptwehe nichtt. Gott helfe ferrner zur beßerung mitt gnaden.

<Jch habe F*ürst* A*ugust*[290] wiederumb geantwortett.>

13. Februar 1630

♄ den 13. Februarij[291].

Der hofmeister Reüße[292], ist heütte mitt credentzschreiben[293], vndt genugsamer instruction, als ein gevollmachtigster abgesandter von mir, in Meiner h*erzlieb(st)en* gemahlin[294] anforderungs[295] sache, nach Weymar[296] abgefertiget worden. Gott gebe ihm, glücklichen succeß[297]. Jch habe ihm eine kutsche mitt ~~6~~[298] 4 pferden, einen Secretarium Ladislaum[299] [300], einen pagen Rindorff[301]

---

280 *Übersetzung:* "Herrn"
281 Du Moulin, Pierre (1568-1658).
282 Pierre Du Moulin: Novveavté Dv Papisme, Opposee A L'Antiqvité Dv Vray Christianisme. Contre Le Livre De Monsievr Le Cardinal Dv Perron; Intitvlé Repliqve A La Response du Serenissime Roy Jaqves I. Roy de la Grand' Bretagne, Sedan 1627.
283 Davy du Perron, Jacques (1556-1618).
284 Pierre Du Moulin: De l'accomplissement des Propheties, Ou troisieme livre de la Defense dela foy Catholique, contenue au livre de [...] Roy Jaques I. Roy de la grand' Bretagne. Contre les allegations [...] de R. Bellarmin, et F. N. Coeffeteau, Genf 1612.
285 *Übersetzung:* "des Februars"
286 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
287 *Übersetzung:* "mit Verlaub durch Schweiß"
288 Engelhardt, Matthias d. Ä. (gest. 1651).
289 Ballenstedt.
290 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).
291 *Übersetzung:* "des Februars"
292 Rueß von Hopfenbach, Hans (gest. nach 1642).
293 Credenzschreiben: schriftliche Beglaubigung, Vollmacht, auch bloße Empfehlung.
294 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
295 Anforderung: Anspruch, Einspruch, Geldforderung.
296 Weimar.
297 Succeß: Erfolg, glücklicher Ausgang.
298 Im Original verwischt.

, zugeordnett. So hat er auch seinen diener [[59v]] mitt sich, ~~vndt~~<sambtt> den kutscher, vndt beylaüffer[302]. Je luy ay deputè, 30 {Dalers} p*our* ce voyage.[303]

Jch habe heütte im forwergk (bey diesem frost, schnee vndt nachwintter) ein[304] 26 goldtamer oder grinschlinge[305] geschoßen, vber diese, seindt noch von andern meinen bedienten, 20 in die küche geliffert worden.

Der Alte Vitzenhagen[306] ist herkommen, interimshofmeister[307] zu sein.

Der Oberste Pegker[308], hat an stadt einer antwortt, wegen der Crabatischen[309] insolentzen etzlich geldt vor ihren schaden den pawren zu erstatten hergeschicktt.

Schreiben von schwester Sybille[310], durch eigenen botten, sich zu erkundigen, wie es Meiner gemahlin[311] gehett. e*t cetera*

Meine fr*eundliche* h*erzlieb(st)e* gemahlin ist in vorigem stande geblieben, ohne allein, daß Jhre L*iebden* seindt mitt einer großen hitze, vndt bangigkeitt des herzens, vor dem abendeßen, sehr beschwehret worden, <auch also das ihr vor hitze die zunge dick worden. Es hat sich aber hernacher, mitt einem schlaff gebessert. e*t cetera*>

14. Februar 1630

[[60r]]

⊙ den 14. Februarij[312].

J'ay oubliè d'escrire hier, qu'a ma femme[313] [314], contrarie[315] tout ce qu'elle void a Ballenstedt[316], & se plaint fort de ce lieu, souhaittant avanthier, ~~daß~~ que tout allast sans dessus dessous, afin que nous fussions ~~el~~ contraints de partir de ce meschant lieu. Je confesse, que cela, a estè fort souvent, une

299 Ladislaus, Sigismund.
300 *Übersetzung:* "Sekretär Ladislaus"
301 Rindtorf, Abraham von (ca. 1610-nach 1672).
302 Beiläufer: Lakai, Gehilfe, unterwürfiger Helfer.
303 *Übersetzung:* "Ich habe ihm 30 Taler für diese Reise zugewiesen."
304 ein: ungefähr.
305 Grünschling: Grünfink (Goldammer).
306 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).
307 Interimshofmeister: vorübergehend amtierender Hofmeister.
308 Pecker von der Ehr, Johann David (gest. 1659).
309 krabatisch: kroatisch.
310 Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648).
311 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
312 *Übersetzung:* "des Februars"
313 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
314 *Übersetzung:* "Ich habe gestern vergessen zu schreiben, dass meiner Frau"
315 *Übersetzung:* "zuwider"
316 Ballenstedt.

de mes impaciences, mais de Madame je ne l'ay pas ouy, que ceste fois, ce mot sansdessusdessous <bundt vber>, ce quj me prefigure quelque changement singulier[.][317]

Nach dem wir gestern abendt, Gott mitteinander angeruffen, vndt fleißig gebehtett, so hat Meine fr*eundliche* h*erzlieb(st)e* gemahlin, diese Nachtt, (Gott lob vndt danck) ~~sehr~~<zimlich> wol geschlafen, <vndt es hat Sich etwas, mitt Jhrer L*iebden* gebeßertt.>

Nota[318]: Jtzt werden die leütte plözlich kranck an Febribus epidemicis & malignis[319], als die Aeptißinn von Quedlinb*urg*[320] [,] die Pröbstinn[321], Augustus von heimb[322] qui a eu mesme le haut mal[323], vndt Krosigk[324] zu Erxleben[325] welcher gestorben.

[[60v]]
Des Winsij[326] predigt gehörett, von des herren Christi[327] versuchungen.

Es hat heütte einen treflichen schnee gelegt.

Jch habe mitt herrn Andrea Winsio conversirt nachmittags, da er dann vndter andern gedachtt, wann der <[Marginalie:] N*ota* B*ene*[328] > pabst[329] in p*uncto* justificationis[330], vndt purgatorij[331], wollte richtig mitt vnß sein, <[Marginalie:] N*ota* B*ene*[332] > (wie Clösel[333] vorgegeben,) so köndte man ihm <[Marginalie:] N*ota* B*ene*[334] > ezlicher maßen eine superioritet[335], als einem Obersten Bischoff wol vergönnen, gleich wie dem hohenpriester im alten Testamentt, dann dadurch würde die vni<[Marginalie:] N*ota* B*ene*[336] >tet der kirchen befördert, vndt viel <[Marginalie:] N*ota* B*ene*[337] > Christenblut erspahret werden. Er sagte auch der pabst ließe an itzo, nicht mehr so starck in der inquisition brennen, damitt die constantia martyrum[338] nicht andere leütte, welche es mitt ansähen,

---

317 *Übersetzung:* "alles, was sie in Ballenstedt sieht, und sie beklagt sich sehr über diesen Ort, indem sie vorgestern wünschte, dass alles drunter und drüber ginge, damit wir gezwungen würden, von diesem bösen Ort wegzugehen. Ich bekenne, dass das sehr oft eine meiner Unduldsamkeiten gewesen ist, aber von Madame habe ich das nur dieses Mal gehört, dieses Wort "drunter und drüber", was mich irgendeine sonderbare Veränderung ahnen lässt."
318 *Übersetzung:* "Beachte"
319 *Übersetzung:* "den epidemischen und bösartigen Fiebern"
320 Sachsen-Weimar, Dorothea Sophia, Herzogin von (1587-1645).
321 Braunschweig-Lüneburg-Harburg, Anna Margaretha, Herzogin von (1567-1643).
322 Hoym, August von (ca. 1580/85-1633).
323 *Übersetzung:* "der selbst die Fallsucht [Epilepsie] gehabt hat"
324 Krosigk, Gebhard Friedrich von (1579-1630).
325 Hohenerxleben.
326 Winß, Andreas (gest. 1638).
327 Jesus Christus.
328 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
329 Urban VIII., Papst (1568-1644).
330 *Übersetzung:* "hinsichtlich der Rechtfertigung"
331 *Übersetzung:* "des Fegefeuers"
332 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
333 Khlesl, Melchior (1552-1630).
334 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
335 Superioritet: höhere Stellung, Vorrang, Obergewalt, Oberherrschaft.
336 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
337 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
338 *Übersetzung:* "Standhaftigkeit der Märtyrer"

zur erkendtnüß der [[61r]] warheitt brächte. Jtem[339]: wann Sie schon sagten, daß sie durch das verdienst Christj[340], allein gerecht vndt sehlig würden, so verstünden Sie mitt hierundter, daß das verdienst Christj, ihr eigen verdienst vollkommen machtte, vndt darumb köndten der heyden guten wercke, Sie nicht sehlig machen, sintemahl das verdienst Christi, von ihnen nicht erkandt ~~wehrde.~~<wehre> worden, denn Christus hette vnß verdienett, damitt wir verdienen köndten. Aber das lauttet gar vnformlich. Sonsten aber, wenn das purgatorium[341] fiele, so fielen die Meßen, die Sehlmeßen, die indulgentzen, die ~~beichten~~<invocatio Sanctorum[342]> etc*etera* vndt das beste theil, der Päbstischen einkommen, drumb müste man darvor halten, Glösel[343] hette ein absonderlich gewißen. Die jnvocatio<nem> Sanctorum stricte[344] genommen, glaübten an itzo, die Papisten nichtt. Il dit aussy: Dieu nous garde de la Domination des Mess*ieu*rs les Estats[345]. [[61v]] Plustost (dit il) seroit a desirer le Roy de Swede[346], quj connoist le respect des Princes de l'Empire[347], en cas que nous ne devions retenir nostre ~~ceh~~ chef l'Emp*ereu*r[348] [.][349]

15. Februar 1630

☽ den 15. Febr*uar*

Es hat sich mitt Meiner fr*eundlichen* h*erzlieb(st)en* gemahlin[350], so weitt, zur beßerung, angelaßen, das Jhrer L*iebden* das gar heftige haüptwehe in etwas, vergangen, wiewol sie vnruhig schlafen, vndt etzliche nächte vber, viel fantastische gedancken, gehabtt, vom marchiren, mitt Kayserischem kriegsvolck vndt dergleichen. Sie hat auch mitt verlaüb das walgern[351] vndt brechen bekommen. Conatus[352] ist zwar da, sed ~~vix~~<vis> expellendj[353] ist gar gering, nur etwas schleimb kömbt von Jhrer L*iebden*[.] Jch kan mir aber dennoch keine imprægnationem[354] einbilden, dieweil Sie noch vor 8 tagen ihre menstrua[355] gehabtt, vndt ich seydthero mich von ihr separirt gehabtt. [[62r]] Sie[356] hat

339 *Übersetzung:* "Ebenso"
340 Jesus Christus.
341 *Übersetzung:* "Fegefeuer"
342 *Übersetzung:* "Anrufung der Heiligen"
343 Khlesl, Melchior (1552-1630).
344 *Übersetzung:* "Anrufung der Heiligen genau"
345 Niederlande, Generalstaaten.
346 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).
347 Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation).
348 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).
349 *Übersetzung:* "Er sagt auch: Gott bewahre uns vor der Vorherrschaft der Herren [General-]Staaten. Eher (sagt er) wäre der König von Schweden zu wünschen, der den Respekt der Reichsfürsten genießt, im Fall dass wir unseren Oberherrn, den Kaiser, nicht behalten dürften."
350 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
351 walgern: Ekel oder Übelkeit empfinden, Neigung zum Erbrechen verspüren.
352 *Übersetzung:* "Das Bemühen"
353 *Übersetzung:* "aber ~~kaum~~ die Kraft des Auswerfens"
354 *Übersetzung:* "Schwängerung"
355 *Übersetzung:* "Monatsblutung"
356 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

gantz keinen appetit, zum eßen, welches mir suspect vorkömpt. Gott wolle es ferrner, zur beßerung, schicken.

Meine leütte haben heütte einen hasen gehetzt vndt gefangen,

Jch habe D*octor* Engelhardt[357] abermals laßen abholen.

Antwortt vom Obersten Pegker[358] bekommen, daß ich so viel fische von Frosa[359] vndt Nachterstedt[360] dörfte abholen laßen, als ich begehrte, zu meiner hofhaltung.

N*ota* B*ene*[361] [:] D*octor* Engelhardt sagt, es seye keine kranckheitt heftiger, vndt die einen Menschen leichtlicher außmatten könne, als die haüptkranckheitt[362]. Sie nehme einem Menschen, mehr kräffte in zween tagen, alß ein ander fieber in 14 tagen. Er befahret[363], Meine gemahlin habe ein stück darvon, vndt will morgen g*ebe g*o*tt* wieder herkommen, dann er bey der Aebtißinn[364], ihrer schwachheitt halben, auch sein muß.

Jch habe Thomaßen[365] gegen abendt nacher Magdeb*urg*[366] geschicktt, Pomerantzen, zitronen, vndt granatäpfel, vor meine gemahl abzuholen.

16. Februar 1630

[[62v]]

♂ den 16[den:] Februarij[367].

Jch habe 25 grünschling[368] oder goldtamer zur küche geschoßen.

Caspar[369] Mußketirer ist von Zerbst[370] wiederkommen, mitt 2 faßen[371] Zerbst[isch]en biers, so er vor mich einkauffen müßen, iedes hat gekostett 7 {Thaler} S*umm*a[372] 14 {Thaler} vor beyde faß.

Der Junge Stammer[373] ist herkommen, hat mir ein schreiben, von Bruder Ernsten[374], mittgebrachtt.

---

357 Engelhardt, Matthias d. Ä. (gest. 1651).
358 Pecker von der Ehr, Johann David (gest. 1659).
359 Frose.
360 Nachterstedt.
361 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
362 Hauptkrankheit: eine Krankheit, die das Gehirn angreift oder Kopfschmerzen verursacht (wie Migräne); bisweilen auch Bezeichnung für Fleckfieber ("ungarische Krankheit").
363 befahren: (be)fürchten.
364 Sachsen-Weimar, Dorothea Sophia, Herzogin von (1587-1645).
365 Benckendorf, Thomas (gest. vor 1658).
366 Magdeburg.
367 *Übersetzung:* "des Februars"
368 Grünschling: Grünfink (Goldammer).
369 Kopper, Kaspar.
370 Zerbst.
371 Faß: Hohlmaß.
372 *Übersetzung:* "Summe"
373 Stammer, Hermann Christian (von) (1603-1636).
374 Anhalt-Bernburg, Ernst, Fürst von (1608-1632).

D*octor* Engelhardt[375] ist wieder herkommen, vndt es ist heütte bey Meiner fr*eundlichen* h*erzlieb(st)en* gemahlin[376], die lose Mattigkeitt, gar groß gewesen. Gott stärcke Sie. J'apprehends grandem*en*t la mort de ma chere compaigne, par quelques indices, <que Dieu & moy scavons,> & aussy de ce, que comme je luy lisois au commence<[Marginalie:] N*ota* B*ene* N*ota* B*ene*[377] >ment de sa maladie l'histoire de Hercinia[378] <[Marginalie:] N*ota* B*ene*[379] > dediée nouvellem*en*t par Opitius[380], au Baron Schafgotsch[381], elle l'eut a contrecoeur di [[63r]] sant: Pourquoy me lisèz vous telles choses prophanes, plustost lisèz moy des choses spirituelles, car ie ne croy pas que ie me releveray de ce lict. Elle[382] vouloit par force voyager vers sa soeur, la Duchesse de Wirtemb*erg*[383] & je ne l'en pouvois divertir, par nulles raysons du monde, jusques a ce que Dieu l'en divertit, par son indisposition. Ceste trop zelèe jntention de voyager, ne me playsoit point. Elle a parlè la chere Dame, depuis mon voyage de Silesie[384], tousj*ou*rs de la mort, la souhaittant <sans cesse,> avec grand desir, & resolution, & pour son propre salut, mesprisant la vanitè terrienne, & pour ma commoditè comme elle dit souventesfois, la bonne ame, qu'elle desire p*ou*r cela sa mort, afin que je peusse vivre mieux a mon ayse, & sans tant de difficultè, au lieu que je ne trouve plus grand ayse terrien qu'en la compagnie d'une telle heroique femme, & laquelle m'ayme de tout son coeur.[385] [[63v]] Pleust a Dieu, que je la peusse accommoder suivant ses merites, & rares qualitèz, dignes d'une grande Reyne. Mais il a pleu autrem*en*t a Dieu, & je confesse, que ie m'estonne, comment ceste chere femme[386], a peu souffrir, tant des persecutions, & adversitèz consecutives avec moy, & quelquesfois les a supportèes avec plus de magnanimitè que moy, me consolant au lieu que je la devois consoler. Je confesse, qu'au terme de ces cinq annèes, que nous avons eu l'un l'autre, l'amour a estè tousj*ou*rs excessivem*en*t grand, (quoy que le diable y eust volontiers entresemè de la discorde) mais nous n'avons pas eu 5 heures de vraye recreation exterieure comme ont les

375 Engelhardt, Matthias d. Ä. (gest. 1651).
376 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
377 *Übersetzung:* "Beachte wohl, beachte wohl"
378 Martin Opitz: Hercinie, in: Gesammelte Werke. Kritische Ausgabe, hg. von George Schulz-Behrend, Stuttgart 1990, S. 508-578.
379 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
380 Opitz von Boberfeld, Martin (1597-1639).
381 Schaffgotsch, Hans Ulrich von (1595-1635).
382 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
383 Württemberg-Weiltingen, Anna Sabina, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1593-1659).
384 Schlesien, Herzogtum.
385 *Übersetzung:* "Ich fürchte sehr den Tod meiner lieben Ehefrau durch einige Anzeichen, die Gott und ich kennen, und auch dadurch, dass sie, als ich ihr zu Beginn ihrer Krankheit die Geschichte der vor kurzem durch Opitz dem Freiherrn Schafgotsch gewidmeten Hercinie vorlas, das ungern hatte, indem sie sagte: Warum lest Ihr mir solche weltlichen Sachen vor, lest mir lieber geistliche Sachen vor, denn ich glaube nicht, dass ich mich aus diesem Bett wieder erheben werde. Sie wollte mit Nachdruck zu ihrer Schwester, der Herzogin von Württemberg, reisen und ich konnte sie durch keine Gründe der Welt davon abbringen, bis dass Gott sie durch ihre Unpässlichkeit davon abwendete. Diese viel zu eifrige Absicht zu reisen gefiel mir gar nicht. Sie hat, die teure Dame, seit meiner Reise nach Schlesien immer vom Tod gesprochen, den sie unaufhörlich mit großem Verlangen und [großer] Entschlossenheit und für ihr eigenes Heil wünschte, wobei sie die irdische Nichtigkeit verachtete, und für meinen Wohlstand, wie sie oftmals sagte, die gute Seele, dass sie deswegen ihren Tod wünscht, damit ich in meinem Wohlstand und ohne so viel Mühe besser leben könne, während ich keine größere irdische Freude finde als in der Gesellschaft einer solch heldenhaften Frau, und welche mich von ganzem Herzen liebt."
386 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).

autres hommes. Car tout cela m'a [[64r]] tousj*ou*rs estè accompagnè d'adversitèz & tentations extraord*inai*res comme p*ou*r me dire: Souvien toy de ce que tu <[Marginalie:] N*ota* B*ene*[387] > m'as si fermement stipulè a Geneve[388] l'an 1608 que tu ne te marierois point devant le 30$^{me.}$ an de ton aage[!]. Et maintenant il faut que toy, & ta pauvre femme[389] en patissent, & qu'un malheur, t'arrive sur l'autre. Ô Dieu,! ou est ta misericorde, bontè & grace jnfinie? Je la verray encores en la terre des vivants, & te loueray sempiternellem*en*t Amen. Ô magnanimitè de femme, ô grandeur de courage, ô constance genereuse, ô ame heroique, quj surpasses tous hommes, de vouloir mourir p*ou*r moy, Jl n'y a plus zelè amour au monde, nj ame si bien nèe que celle-cy. Dieu comble de ses benedictions, tes vertus angeliques, & te couronne de gloire jmmortelle.[390] e*t cetera*

[[64v]]
Ce soir le Medecin, D*octeur* Engelhardt[391] m'a franchement confessè, qu'il estimoit la maladie de ma femme[392] estre la migraine maligne[393], die haüptkranckheitt[394]. Elle a estè tresmalade ceste apres disnèe jusqu'au soir, & tresfatiguèe & foible. <ayant une petite façon de phrenesie, delirium,> Dieu la vueille fortifier.[395]

17. Februar 1630

☿ den 17$^{den.}$ Febr*uar*ij[396]

387 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
388 Genf (Genève).
389 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
390 *Übersetzung:* "Gefalle es Gott, dass ich ihr gemäß ihren Verdiensten und seltenen, einer großen Königin würdigen Qualitäten nützlich sein könne. Aber es hat Gott anders gefallen, und ich gestehe, dass ich erstaunt bin, wie diese teure Frau so viele Verfolgungen und aufeinanderfolgende Nöte mit mir hat erdulden können und sie manchmal mit mehr Großmut als ich ertragen hat, wobei sie mich tröstete, während ich sie trösten sollte. Ich bekenne, dass in der Zeit dieser fünf Jahre, die wir einander gehabt haben, die Liebe immer äußert groß gewesen ist (obwohl der Teufel dort gern Zwietracht dazwischengesät hätte), aber wir haben keine 5 Stunden richtige Erholung gehabt, wie sie andere Menschen haben. Denn all dies ist mir stets von Widrigkeiten und außerordentlichen Versuchungen begleitet gewesen, wie um mir zu sagen: Erinnere Dich an das, was Du mir in Genf im Jahr 1608 so fest zugesagt hast, dass Du Dich nicht vor dem 30. Jahr deines Alters vermählen würdest. Und jetzt müssen Du und Deine arme Frau daran leiden, dass ein Unglück Dir auf das andere passiert. Oh Gott! wo ist Deine Barmherigkeit, Güte und unendliche Gnade? Ich werde sie noch auf der Erde der Lebenden erleben, und ich werde dich immer und ewig preisen, Amen. Oh Großmut der Frau, oh Größe des Mutes, oh großherzige Beständigkeit, oh heldenhafte Seele, die alle Menschen übertrifft, für mich sterben zu wollen. Es gibt keine eifrigere Liebe auf der Welt noch eine so wohlgeborene Seele, als diese hier. Gott überhäufe mit seinen Segnungen Deine engelhaften Tugenden und kröne Dich mit unsterblichem Ruhm."
391 Engelhardt, Matthias d. Ä. (gest. 1651).
392 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
393 *Übersetzung:* "Heute Abend hat mir der Arzt, Doktor Engelhardt, offen gestanden, dass er schätze, die Krankheit meiner Frau sei der bösartige Kopfschmerz"
394 Hauptkrankheit: eine Krankheit, die das Gehirn angreift oder Kopfschmerzen verursacht (wie Migräne); bisweilen auch Bezeichnung für Fleckfieber ("ungarische Krankheit").
395 *Übersetzung:* "Sie ist heute Nachmittag bis zum Abend sehr krank gewesen und sehr müde und schwach, wobei sie eine kleine Art von Unsinnigkeit, Delirium, bekam. Gott wolle sie stärken."
396 *Übersetzung:* "des Februars"

Meine fr*eundliche* h*erzlieb(st)e* gemahlin[397], hat einen interrumpirten[398] schlaf geschlaffen. Der D*octor* Engelhardt[399] bleibt in seiner meynung, es seye eine febris epidemica lenta[400], vndt die haüptkranckheitt[401]. Dieweil Meine gemahlin nichts eßen, noch recht wol schlafen kan, <auch noch große hitze empfindett,> so wirdt Sie sehr außgemattett, Gesteriges abends ist fast ein kleines delirium, mitt darbey gewesen.

Jch habe nur 6 grinschlinge[402] auf dem vorwercke schießen können.

[[65r]]
Meine leütte haben heütte, 4 hasen gehetzt vndt gefangen, an der Quedlinb*urgischen*[403] gräntze vndt im gehege. p*erge*[404]

Thomaß[405] ist von Magdeb*urg*[406] wiederkommen, hat ~~P~~<2> Granatäpfel vndt 26 zitronen, mittgebrachtt, auch ein citranglo[407], ist eine süße zitrone, hat aber, jn gantz Magdeburg, mitt mühe, nur <die> zweene granaten[408] bekommen können, jedern, vor ein ½ {Thaler} die zitronen aber, kömbt iede ohngefehr vf 2½ {gute Groschen} Ein aymer[409] Rejnischen wein, gilt an itzo aldar,: 20 {Thaler}[.]

<Ma femme[410] disoit, qu'elle avoit vescu hier, comme un pauvre Lazare[411] [412], & aujourd'huy qu'elle vivoit en Imperatrice, ayant mangè, du cjtron doux, une raretè extraord*inai*re en ce pays[413] [.][414] >

18. Februar 1630

℔ den 18[den.] Februarij[415].

Predigt angehörett.

---

397 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
398 interrumpiren: unterbrechen.
399 Engelhardt, Matthias d. Ä. (gest. 1651).
400 *Übersetzung:* "lange anhaltendes epidemisches Fieber"
401 Hauptkrankheit: eine Krankheit, die das Gehirn angreift oder Kopfschmerzen verursacht (wie Migräne); bisweilen auch Bezeichnung für Fleckfieber ("ungarische Krankheit").
402 Grünschling: Grünfink (Goldammer).
403 Quedlinburg, Stift.
404 *Übersetzung:* "usw."
405 Benckendorf, Thomas (gest. vor 1658).
406 Magdeburg.
407 *Übersetzung:* "süße Zitrone"
408 Granat: Granatapfel.
409 Eimer: Hohlmaß für Flüssigkeiten.
410 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
411 Lazarus der Arme (Bibel).
412 Vgl. Lc 16.
413 Anhalt, Fürstentum.
414 *Übersetzung:* "Meine Frau sagte, dass sie gestern wie ein armer Lazarus gelebt habe, und heute, dass sie als Kaiserin lebe, nachdem sie eine süße Zitrone, eine außerordentliche Seltenheit in diesem Land, gegessen hatte."
415 *Übersetzung:* "des Februars"

Den alten Stammer[416], den Jungen Stammer[417], hanß Christian Bilaw[418], D*octor* Engelhardt[419], den Diaconum[420 421], etc*etera* zu gaste gehabtt. p*erge*[422]

Meine fr*eundliche* h*erzlieb(st)e* gemahlin[423], hat heütte abermal, zimliche große hitze gehabtt. Elle demandoit en haste de la biere blanche d'Angleterre[424], p*our* faire venir de Magdeburg[425] ou de Hamburg[426], ou de Hamb*urg* de la biere blanche.[427]

[[65v]]
N*ota* B*ene*[428] [:] Le vieux Stammer[429], s'est declarè touchant mes desirs[430], es sollte destwegen kein bedencken damitt haben, me voulant gratifier, pourveu, qu'il peust demeurer a Rammelburgk[431], & que je luy puisse obtenir son payement de Leiptzigk[432], par l'Empereur[433], a quoy ie me suis volontairement offert, quand i'irois aux nopces royalles[434 435].

Bilaw[436] me contoit, que le Roy de Swede[437], estoit fort devot, & faysoit tousjours prier Dieu, soir & mattin en son armèe, mesmes aux combats & escarmouches, a genoux, & rendre actions de graces apres les victoires fort devotement.[438]

Qu'il ne jure point, nj ayme les jureurs. Qu'jl ne boit point. Qu'il est fort amiable, & attrajant mais ne s'amuse point aux follies, nj fadayses des bouffons. Qu'il [[66r]] paye bien ses soldats, donnant a chasque Reitre, par mois, onze Dalers, & reste de ~~9~~<7> {Dalers} & a chasque fantassin 7 {Dalers} Qu'il[439] oyt les plaintes des pauvres, & chastie rudement les soldats, quand ils font

---

416 Stammer, Adrian Arndt (von) (ca. 1563/64-1636).
417 Stammer, Hermann Christian (von) (1603-1636).
418 Bila, Hans Christian von (1607-1637).
419 Engelhardt, Matthias d. Ä. (gest. 1651).
420 Jahn, Christoph (1) (ca. 1581-1649).
421 *Übersetzung:* "Diakon"
422 *Übersetzung:* "usw."
423 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
424 England, Königreich.
425 Magdeburg.
426 Hamburg.
427 *Übersetzung:* "Sie verlangte schnell nach dem Weißbier aus England, um aus Magdeburg oder Hamburg oder aus Hamburg von dem Weißbier kommen zu lassen."
428 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
429 Stammer, Adrian Arndt (von) (ca. 1563/64-1636).
430 *Übersetzung:* "Der alte Stammmer hat sich meine Wünsche betreffend erklärt"
431 Rammelburg.
432 Leipzig.
433 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).
434 Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1608-1657).
435 *Übersetzung:* "da er mir gefällig sein wolle, vorausgesetzt dass er in Rammelburg bleiben könne und dass ich ihm seine Leipziger Bezahlung durch den Kaiser verschaffen könne, wozu ich mich freiwillig angeboten habe, wenn ich zur königlichen Hochzeit fahren würde"
436 Bila, Hans Christian von (1607-1637).
437 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).
438 *Übersetzung:* "Bila erzählte mir, dass der König von Schweden sehr fromm sei und immer abends und morgens in seiner Armee, sogar in den Kämpfen und Gefechten auf Knien zu Gott beten und nach den Siegen sehr fromm Danksagungen abgeben lasse."
439 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).

des exorbitances. Qu'il a bien estudiè & lit fort diligemment. Qu'il entend tous les exercices des soldats, ayant estè en sentinelle a Amsterdam[440] inconnu & soldat sjmple quelques mois, ainsy inconnu. Qu'il reçoit les exilèz du Palatinat[441], & de Silesie[442], de quelle religion, qu'ils soyent, & donne mesme entretenem*en*t aux ministres reformèz, mais ne leur permet pas, de prescher, sinon a l'armèe, auprés des Colonels, de leur religion. Qu'il ne permet nulle saletè, dedans son camp. Qu'il fait travailler, aux fortifications du camp, & aux tranchèes, ses propres soldats Swedois, p*ou*r neant, mais les Allemands p*ou*r salaire & met luy mesme la main a [[66v]] l'œuvre. Qu'il[443] ayde a fossoyer, a porter des pierres, &c*etera* faitt atteler ses chevaux, devant les pieces d'artillerie, mange ce qu'il trouve, & donne par tout bon exemple aux autres. Jl a une fois vescu quelques jours, sans pain & sans sel.[444] Ce Bilaw[445], a 40 {Dalers} de<u> Roy, par mois, comme son gentilhomme de cour, afin d'entretenir 2 chevaux, & bouche en cour. Le Roy luy donne outre cela par an 200 Dalers, de la commisse. Et le dit Roy est tousj*ou*rs accompagnè de 32 gentilshommes & leurs valets font 64, lesquels ne bougent ~~de~~ de sa personne, quand il est en campagne. Jls sont armèz a l'espreuve. Le Roy luy mesme met la main a l'espèe & meine les trouppes au combat, estant fort vaillant, p*ou*r sa personne. Aussy sa soldatesque l'ayme bien fort le Roy. [[67r]] <[Marginalie:] Ballenstedt.> Jl[447] est fort gros, & a la veuë courte, point d'autre faute. Est autrem*en*t fort laborieux, fort doux, attrajant, traittable, & supporte fort facilement la mer.[448]

19. Februar 1630

440 Amsterdam.
441 Pfalz, Kurfürstentum.
442 Schlesien, Herzogtum.
443 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).
444 *Übersetzung:* "Dass er weder flucht noch die Fluchenden mag. Dass er nicht trinkt. Dass er sehr freundlich und attraktiv ist, sich aber weder an den Torheiten noch Albernheiten der Narren vergnügt. Dass er seine Soldaten gut bezahlt, indem er jedem Reiter im Monat 11 Taler gibt - und ~~9~~ 7 Taler übrig hat - und jedem Infanteristen 7 Taler. Dass er die Klagen der Armen anhört und die Soldaten hart bestraft, wenn sie Ausschreitungen begehen. Dass er wohl studiert hat und sehr fleißig liest. Dass er sich auf alle Übungen der Soldaten versteht, da er einige Monate unbekannt zur Wache und ebenso unbekannt einfacher Soldat in Amsterdam gewesen ist. Dass er die aus der Pfalz und aus Schlesien Ausgewanderten aufnimmt, von welcher Religion sie [auch] seien, und selbst den reformierten Geistlichen Unterhalt gewährt, ihnen aber nicht zu predigen erlaubt, ausgenommen in der Armee bei den Obersten von ihrer Religion. Dass er in seinem Feldlager keine Unflätigkeit zulässt. Dass er in den Befestigungen und in den Gräben seine eigenen schwedischen Soldaten für Nichts, die Deutschen aber gegen Lohn arbeiten lässt und selbst die Hand ans Werk legt. Dass er hilft, Gräben anzulegen, Steine zu tragen usw., seine Pferde vor die Artilleriegeschütze spannen lässt, isst, was er findet, und den anderen überall ein gutes Beispiel gibt. Einmal hat er einige Tage ohne Brot und ohne Salz gelebt."
445 Bila, Hans Christian von (1607-1637).
447 Gustav II. Adolf, König von Schweden (1594-1632).
448 *Übersetzung:* "Dieser Bila bekommt im Monat 40 Taler vom König wie sein Hofjunker, um zwei Pferde und [den] Mund am Hof zu unterhalten. Außerdem gibt ihm der König jährlich 200 Taler aus dem Kommiss. Und der besagte König wird immer von 32 Junkern und ihren Dienern begleitet, machen 64, welche nicht ~~von~~ von seiner Person weichen, wenn er im Felde ist. Sie sind bewährt bewaffnet. Der König legt selbst die Hand an den Degen und führt die Truppen in den Kampf, wobei er für seine Person sehr tapfer ist. Auch seine Soldateska liebt ihn sehr, den König. Er ist sehr dick und ist kurzsichtig, [hat] keinen weiteren Fehler. Ist ansonsten sehr arbeitsam, sehr milde, attraktiv, umgänglich und verträgt sehr leicht das Meer."

♀ den 19[den] Februarij[449].

Es hat gestern abendt alhier[450] auf dem hause in der darre, da man das maltz dörret, gebrandt, Es ist aber Gott lob, kein sonderlicher schade geschehen, dann vnser gesindlein, es baldt inne worden, vndt mitt schnee vndt mist, leschen helfen.

Meine gemahlin[451] hat heütte zwar, Gott lob, kein haüptwehe aber große mattigkeit entpfunden, vndt hat sich grewlich zerlacht[452], in dem Jhrer L*iebden* alles lächerlich vorkommen.

Elle a achetè 18 w:[453] gersten, de Binaw[454], p*ou*r en ayder aux povres sujets de Padeborn[455], auxquels elle adjoustera encor 2 w:[456] du [[67v]] sien.[457]

Schreiben von F*ürst* A*ugusto*[458] [,] von schw*ester* S*ibylla* E*lisabeth*[459] [,] von Löben[460] zu Wien[461].

20. Februar 1630

♄ den 20. Februarij[462].

heütte ist der 14[de.] tag, Meiner gemahlin[463] schwachheitt, ein dies criticus[464].

Jch habe die gestrigen brieffe beantwortett.

Den Newen Richter zu Reinstedt[465] Baltzer Wagener[466], durch den amptmann[467], in beysein des von Vitzenhagen[468], in eydt, vndt pflicht, annehmen laßen. Gott gebe daß er sich wol verhalte vndt seinem Amptte ein genügen thue.

Ob es zwar heütte <ein> dies criticus[469], mitt Meiner fr*eundlichen* h*erzlieb(st)en* gemahlin ist, vndt man sehen sollte wo die kranckheitt hinauß schlagen möchte, so ist doch die crisis[470] durch die

449 *Übersetzung:* "des Februars"
450 Ballenstedt.
451 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
452 zerlachen: sich fast zu Tode lachen.
453
454 Bünau, Heinrich (1) von (ca. 1590-1660).
455 Badeborn.
456
457 *Übersetzung:* "Sie hat 18 Wispel Gerste von Bünau gekauft, denen sie noch 2 Wispel von dem ihrigen hinzufügen wird, um damit den armen Badeborner Untertanen zu helfen."
458 Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von (1575-1653).
459 Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648).
460 Löw (von Eisenach), Johann d. Ä. (1575-1649).
461 Wien.
462 *Übersetzung:* "des Februars"
463 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
464 *Übersetzung:* "kritischer Tag"
465 Reinstedt.
466 Wagner, Balthasar.
467 Harschleben, Johann (1) (gest. 1642).
468 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).
469 *Übersetzung:* "kritischer Tag"

anhaltende diarrhœam[471], welche durch das Zerbsterbiertrincken vndt gerstenwaßer, vervrsacht worden [[68r]] verhindert worden. Der magen ist geschwächt durch das erkältende trincken, vndt behelt nichts bey sich, dannenhero endtstehet die große mattigkeitt vndt vngedult, welche Meine gemahlin[472], den todt zu wüntschen ~~vervrsacht.~~<angereizt.> Der Medicus[473] D*octor* Engelhardt[474] hat wollen wegziehen, vndt gesagt er wehre alhier[475] nichts nütze, bis daß Meine gemahlin sich resolviren[476] mitt eßen vndt trincken, ihme zu folgen. Sie hat heütte in der Nacht 1½ maß[477] Zerbst[isch]en bier außgetruncken. Das gehör ist Jhrer L*iebden* auch gar sehr vergangen, fluchs von anfang an, von anbeginn der kranckheitt. Dieu l'amende.[478] Sie hat sich sonst endtschloßen dem medico[479] zu folgen.

Jch bin nach heimb[480] gefahren, habe alda die gute alte Anne[481] in extremis[482] gefunden. Gott wolle ihr, die großen schmerzen lindern.

[[68v]]
Der hofmeister Reüße[483] ist von Weymar[484] wiederkommen, hat mir ein recreditif[485] von herzog Albrechten[486], herzog Ernsten[487], vndt h*erzog* Bernhardten[488], wieder mittgebrachtt welche sich dann sehr fr*eundlich* erbotten, vndt sehnlich gebetten mitt ihnen zufrieden[489] zu sein, damitt Sie mir 1500 {Thaler} erst vf Michaelis[490], 1500 {Thaler} auf Ostern 1631 <vndt> 1500 {Thaler} wieder auf Michaelis, a*nno*[491] 1631, vndt dann 1500 wieder auf Ostern 1632[,] hernachmalß vollends auff Michaelis, 1632[,] die vbrigen 2 m*ille*[492] sambt iedesmals verfallenen zinsen, erlegen[493] dörften[494]. Sie hetten kaum ihre Taffel zu halten. Jhre diener wehren in langer zeitt, nicht besoldet worden. Da

---

470 *Übersetzung:* "entscheidende Wendung"
471 *Übersetzung:* "Durchfall"
472 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
473 *Übersetzung:* "Arzt"
474 Engelhardt, Matthias d. Ä. (gest. 1651).
475 Ballenstedt.
476 resolviren: entschließen, beschließen.
477 Maß: Raummaß, Hohlmaß.
478 *Übersetzung:* "Gott bessere es."
479 *Übersetzung:* "Arzt"
480 Hoym.
481 Plates, Anna (1555-1630).
482 *Übersetzung:* "in den letzten Zügen"
483 Rueß von Hopfenbach, Hans (gest. nach 1642).
484 Weimar.
485 Recreditiv: Abberufungsschreiben (Aufhebung des Beglaubigungsschreibens).
486 Sachsen-Eisenach, Albrecht, Herzog von (1599-1644).
487 Sachsen-Gotha-Altenburg, Ernst I. (der Fromme), Herzog von (1601-1675).
488 Sachsen-Weimar, Bernhard, Herzog von (1604-1639).
489 Die Wortbestandteile "zu" und "frieden" sind im Original voneinander getrennt geschrieben.
490 Michaelistag: Gedenktag für den Erzengel Michael (29. September).
491 *Übersetzung:* "im Jahr"
492 *Übersetzung:* "tausend"
493 erlegen: etwas entrichten, begleichen, bezahlen.
494 dürfen: müssen.

ich geldt hette, sollte ich es ihnen leyhen, Sie wollten mir ein ampt davor einthun, oder Sie wollten mitt meinen creditoribus[495] tractiren[496].

[[69r]]
Jean[497] dit: que[498] 25 {Schefel} höchst*edtisches*[499] maß, vont sur[500] 1½ {Wispel} hiesiges Quedlinb*urger*[501] maß, & non 24 {Schefel} comme nous croyions[502].

Veut faire un puits, dans la place du chasteau de Heimb[503]. J'y ay encores, un cheval vermiculaire. Veut semer de l'avoyne[504], in die brach en[505] 15 morgen, un {Wispel} du sien, avec ma permission, afin d'en gaigner les fraix du bastiment du puits, & me donner le surplus du gain. Les meusniers de Heimb, desirent de ammener leur farjne icy, et cependant, l'on s'en sert des estrangers de Meisdorff[506], lesquels on ne peut chastier, quand ils desrobbent. Je prendray un autre jardinier.[507]

<~~heütte~~[508] Morgen vber 14 tage soll <man> die rechnung ablegen,>

Ma femme[509] n'est pas contente de la resolution Weymarienne[510].[511]

N*ota* B*ene*[512] [:] der geist zu Weymar[513] soll noch das frawenzimmer sehr plagen, auch bißweilen Mannspersonen. <vndt zettel mit caractern[514] außwerfen.>

21. Februar 1630

[[69v]]

☉ den 21. Februarij[515].

---

495 *Übersetzung:* "Gläubigern"
496 tractiren: (ver)handeln.
497 Schmidt, Hans (1).
498 *Übersetzung:* "Hans sagt, dass"
499 Hettstedt.
500 *Übersetzung:* "gehen auf"
501 Quedlinburg.
502 *Übersetzung:* "und nicht 24 Scheffel, wie wir glaubten"
503 Hoym.
504 *Übersetzung:* "Will auf dem Hoymer Schlossplatz einen Brunnen machen. Ich habe dort noch ein wurmkrankes Pferd. Will Hafer aussäen"
505 *Übersetzung:* "auf"
506 Meisdorf.
507 *Übersetzung:* "ein Wispel des seinigen mit meiner Erlaubnis, um damit die Kosten des Brunnenbaus zu verdienen und mir den Überschuss des Gewinns zu geben. Die Müller aus Hoym begehren, ihr Mehl hierher zu bringen, und dennoch bedient man sich dabei Fremder aus Meisdorf, welche man nicht bestrafen kann, wenn sie stehlen. Ich werde einen anderen Gärtner nehmen."
508 Im Original verwischt.
509 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
510 Sachsen-Weimar, Herzogtum.
511 *Übersetzung:* "Meine Frau ist nicht zufrieden mit dem Weimarischen Beschluss."
512 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
513 Weimar.
514 Character: Zauberzeichen, Schriftzeichen, Buchstabe.
515 *Übersetzung:* "des Februars"

La vieille Anne[516] aagèe de 75 ans, me contoit hier de n'avoir mangè ni chair ni pain en 8 semaines, & perdu grande quantitè d'eau par l'ouverture de ses jambes avec ~~gra~~ grandes douleurs, ne vivant que du boire[.] Elle a donnè 45 Dal:[517] a un barbier de Quedlinb*urg*[518] p*ou*r la guerir, il a prins l'argent, & ne luy a sceu nj voulu paraventure ayder.[519]

Wir haben predigt angehört.

Nachmittags, habe ich ein schreiben, von heimb[520], bekommen, das Gott der Allmächtige, habe heütte frühe, vmb ¼ auf 4 vhr, die alte Anne Plateß, aus diesem Jammerthal abgefodert[!], vndt ~~au~~ von ihren schmertzen erledigett[521]. Er seye dafür gepreisett. Sie hat ihren sehnlichen wuntsch erlangett, vndt ist numehr [[70r]] bey Gott. Sie[522] ist eine alte dienerin vnsers hauses[523] gewesen. Jst noch zu Meiner ~~freundlichen~~ gn*ädigen* h*erzlieb(st)en* fraw Mutter[524] als Jhre G*naden* nur drey iahr alt gewesen gekommen, vndt hat Jhre G*naden* vndt vnß alle, sonderlich mich in vnserer iugendt trewlich vndt fleißig gewartett, vndt mich sonderlich allezeitt sehr lieb gehabt vndt wol gepflegett. Jst sehr Gottesförchtig, fromb vndt eines Tugendtsahmen erbarn wandels allezeit gewesen, darumb ihr auch viel stadtliche heyrathen, ihrem ~~stan~~ stande nach, oftmals vorgestoßen sein. Sie hat aber dieselbigen iedesmals constantissime[525] abgeschlagen, vndt ist im stande ihrer Jungfrawschafft geblieben. Hier estant devant elle, le coeur me disoit, que je ne la reverrois plus, & apres avoir prins bon congè d'elle, je m'agenouillay devant elle & dis que [[70v]] ie la[526] servirois de mes prieres, si ie ne la pouvois servir d'autre chose, priant Dieu devotement tout haut, pour l'allegement de ses douleurs & souffrances, & p*ou*r le changement a bonne fin, de son mal.[527]

J'ay resiouy H*ans* W*olf* E*rnst* R*öder*[528] & le ministre[529] de Radeschleben[530], & le vieux Thylo de Vitzenh*agen*[531] differemment.[532]

---

516 Plates, Anna (1555-1630).
517
518 Quedlinburg.
519 *Übersetzung:* "Die alte Anne, 75 Jahre alt, erzählte mir gestern, in acht Wochen weder Fleisch noch Brot gegessen und durch die Öffnung ihrer Beine mit großen Schmerzen eine große Menge an Wasser verloren zu haben, da sie nur vom Trinken lebe. Sie hat einem Barbier aus Quedlinburg 45 Taler gegeben, um sie zu heilen. Er hat das Geld genommen und hat ihr vielleicht weder helfen können noch wollen."
520 Hoym.
521 erledigen: befreien, freilassen.
522 Plates, Anna (1555-1630).
523 Anhalt, Haus (Fürsten von Anhalt).
524 Anhalt-Bernburg, Anna, Fürstin von, geb. Gräfin von Bentheim, Steinfurt und Tecklenburg (1579-1624).
525 *Übersetzung:* "sehr standhaft"
526 Plates, Anna (1555-1630).
527 *Übersetzung:* "Als ich gestern vor ihr stand, sagte mir das Herz, dass ich sie nicht mehr wiedersehen würde, und nachdem ich guten Abschied von ihr genommen hatte, kniete ich vor ihr nieder und sagte, dass ich ihr mit meinen Gebeten nützlich sein würde, wenn ich ihr [schon] nicht mit etwas anderem dienen könne, indem ich ganz laut um die Linderung ihrer Schmerzen und Leiden und für die Wendung ihres Übels zum guten Ende andächtig zu Gott bete."
528 Röder, Hans Wolf Ernst von (ca. 1590-1631).
529 Beckmann, Philipp (1) (ca. 1592-1666).
530 Radisleben.
531 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).
532 *Übersetzung:* "Ich habe Hans Wolf Ernst Röder, den Geistlichen von Radisleben und dem alten Thilo von Vitzenhagen auf verschiedene Weise eine Freude gemacht."

Mitt meiner fr*eundlichen* h*erzlieb(st)en* gemahlin[533], hat sichs heütte zimlich angelaßen. Jhre L*iebden* haben numehr keine sonderliche hitze mehr. Das ~~we~~ gehör will noch nicht recht thun. Das haüptwehe ist Mittelmäßig. Die mattigkeitt continuirt[534] noch. Gott schicke es zu einer gewüntschten beßerung.

Der D*octor* Engelhardt[535] ist wieder hinüber nach Quedlinb*urg*[536] [.]

Schreiben von Bernburg[537] & responce[538].

22. Februar 1630

[[71r]]

☽ den 22. Februarij[539].

Diese Nacht, hat Meine h*erzlieb(st)e* gemahlin[540], gar vbel geruhett. Die Diarrhœa[541] continuirt[542] auch noch immerfort gar starck bey Jhrer L*iebden*, vndt macht Sie sehr schwach vndt matt. Gott gebe stärcke vndt linderung.

Die frawMuhme[543] von Sanderßleben[544], hat an mich geschrieben, vndt mir perlenwaßer[545] geschickt, davon soll Meine h*erzlieb(st)e* gemahlin iedesmahl einen leffel voll einnehmen, zur stärckung in ihrer großen Mattigkeitt.

Jch bin nach Padeborn[546] auf Meiner gemahlin gut geritten, alda wirdt man 13 {Wispel} gerste, 7 {Wispel} hafer, 9 {Schefel} linsen, 2 {Schefel} erbßen außseen, itztkünftige Mittfasten. Es seindt vergangenen herbst 2 {Wispel} weitzen, vndt 2 {Wispel} rogken außgeseet worden, vndt es hat auf diesen [[71v]] gütern, bey ein[547] 16 hufen landes. Man hat eingeerndtet an gersten ein 26 wispel[548], an hafer 30 wispel vnangesehen des hagelwetterß vergangenen Sommerß. Das winterkorn, stehet daselbst an itzo gar schön, Gott seye es gedancktt. Auch die pferde, werden itzt beßer gewartett, als vor diesem. Auch das andere kleine vndt große viehe, das gartengewächße, jst alles, in beßerm auffnehmen, sintemahl der itzige verwalter alda, der schulmeister[549] von Padeborn[550], als auch

533 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
534 continuiren: (an)dauern.
535 Engelhardt, Matthias d. Ä. (gest. 1651).
536 Quedlinburg.
537 Bernburg.
538 *Übersetzung:* "und Antwort"
539 *Übersetzung:* "des Februars"
540 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
541 *Übersetzung:* "Durchfall"
542 continuiren: (an)dauern.
543 Anhalt-Dessau, Dorothea, Fürstin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern (1581-1631).
544 Sandersleben.
545 Perlenwasser: Perlenarznei.
546 Badeborn.
547 ein: ungefähr.
548 Wispel: Raum- und Getreidemaß.
549 Person nicht ermittelt.
550 Badeborn.

der itzige hommester[551], Jochem[552] trewe leütte seindt. Gott gebe ferrner glück, vndt segen, zur haußhaltung.

Der Amptmann[553] von Falckenstein[554], hat ein scharf schreiben an Meinen Ambtmann[555] abgehen laßen, wegen der Mühlen, vndt große drewwortt außgestoßen. Jch habe [[72r]] befohlen, man sollte das schreiben, nach Bernb*urg*[556] schicken, sich daselbst, rahts zu erholen.

23. Februar 1630

♂ den 23. Februarij[557].

Allerley justitzien sachen, vorgenommen, mitt Meiner hofpursche.

Jch habe die leichtpredigten Jochem Ernsts[558] sehliger drücken laßen[559], dieselben werden folgender maßen, außgetheilett:

der gebundenen	2 exemplar Meinem g*nädigen* h*erzlieben* hern vattern[560]. 3 exemplar den frewlein[561]. 1 exemplar bruder Fritzen[562].
der ungebundenen	30 dem hofprediger M*agister* Saxen[563]. 2 dem præsidenten[564] vndt seiner frawen[565] [.] 2 dem Marschalck[566] v*nd* s*eine*r haußfraw[567]. 1 dem von Einsiedel[568]. 2 den beyden Schwartzenbergen[569]. 1 Melchior Louysen[570]. 1 dem Ambtmann Milagio[571] [.] 1 Paul Ludwigen[572] Secret*ari*o[573]

551 Homester: Hofmeister (vom Besitzer eingesetzter Verwalter eines Landgutes).
552 N. N., Joachim (1).
553 Person nicht ermittelt.
554 Falkenstein, Amt.
555 Harschleben, Johann (1) (gest. 1642).
556 Bernburg.
557 *Übersetzung:* "des Februars"
558 Anhalt-Bernburg, Joachim Ernst, Fürst von (1629-1629).
559 Keine gedruckten Exemplare ermittelt.
560 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).
561 Anhalt-Bernburg, Anna Sophia, Fürstin von (1604-1640); Anhalt-Bernburg, Dorothea Bathilde, Fürstin von (1617-1656); Anhalt-Bernburg, Louise Amalia, Fürstin von (1606-1635); Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648); Anhalt-Dessau, Sophia Margaretha, Fürstin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1615-1673).
562 Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von (1613-1670).
563 Sachse, Daniel (1596-1669).
564 Börstel, Heinrich (1) von (1581-1647).
565 Börstel, Susanna von, geb. Rhemen (gest. 1680).
566 Erlach, Burkhard (1) von (1566-1640).
567 Erlach, Ursula von, geb. Hatzfeldt (1579-1641).
568 Einsiedel, Georg Haubold von (1587-1642).
569 Schwartzenberger, Georg Friedrich (1591-1640); Schwartzenberger, Johann Ludwig (gest. 1630).
570 Loyß, Melchior (1576-1650).
571 Milag(ius), Martin (1598-1657).

[.] 1 dem Obereinnehmer Brumbey[574] [.] 1 Christof Riegken[575], hofmahlern. <1 Siegmundt[576] kammerdiener[.]> <1 küchenschreiber[577] [.]> <1 dem Cantzelisten[578].> [[72v]] 1 Francisco[579]. 5 so noch hin vndt wieder außzutheilen, vndter die pursche.

S*umma*[580] ~~55~~ 57 Rest mir <N*ota* B*ene*[581] > S*umma*[582] 100

Von den 43 exemplaren habe ich 13 vor Mich vndt Meine fr*eundliche* h*erzlieb(st)e* gemahlin[583] behalten, auch den freünden[584] zu vertheilen. Die vbrigen 20 in die hofhaltung vndt amptt Ballenstedt[585], alß:

2 dem hofmeister Reüßen[586]. 2 dem alten Stammer[587]. 1 der Stammerinn[588]. 1 Bayern[589]. 1 dem alten Röder[590]. 1 Vitzenhagen[591]. 1 dem Jungen Röder[592] [.] 1 der Bilawinn[593], 1 Eichen[594].
2 den Jungfern[595].

1 dem Ambtmann[596], 1 Ladislao[597] [.] 1 Thomaßen[598], 1 Christian Papm*eyer*[599] [.] 1 Ambtschreibern[600]. 1 dem pfarrer[601] [.] 1 dem Caplan[602].

572 Ludwig, Paul (1603-1684).
573 *Übersetzung:* "dem Sekretär"
574 Brumbey, Christian (gest. nach 1641).
575 Rieck(e), Christoph (ca. 1573-1640).
576 Deuerlin von Falkengrund, Sigmund Konrad (1602-1636).
577 Papenmeyer, Christian.
578 Agricola, Peter (1607/08-1648).
579 Gericke, Franz (gest. 1642).
580 *Übersetzung:* "Summe"
581 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
582 *Übersetzung:* "Summe"
583 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
584 Freund: Verwandter.
585 Ballenstedt(-Hoym), Amt.
586 Rueß von Hopfenbach, Hans (gest. nach 1642).
587 Stammer, Adrian Arndt (von) (ca. 1563/64-1636).
588 Stammer, Anna (von), geb. Veltheim (gest. nach 1636).
589 Trautenburg, Curt von der (gest. 1639).
596 Harschleben, Johann (1) (gest. 1642).
597 Ladislaus, Sigismund.
598 Benckendorf, Thomas (gest. vor 1658).
599 Papenmeyer, Christian.
590 Röder, Hans Wolf Ernst von (ca. 1590-1631).
591 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).
600 Jahrs, Sebastian (gest. 1652).
601 Sutorius, Leonhard (1576-1642).
602 Jahn, Christoph (1) (ca. 1581-1649).
592 Röder, Hans Kaspar von (ca. 1605-1632).
593 Bila, Maria von, geb. Krosigk (ca. 1580-nach 1653).
594 Eichen, Uriel von (1597-1649).

S*umm*a[603] 20

[[73r]]

Es beßert sich so etwas mitt Meiner fr*eundlichen* h*erzlieb(st)en* gemahlin[604], Gott seye es gedancktt, aber noch gar schlecht. Der D*octor* Engelhardt[605], hat Jhrer L*iebden* terram sigillatam[606] eingeben, die Diarrhœam[607] zu stopfen.

Jch bin heütte vormittag in den schafstall vndter andern spatzirt, alhier zu Ballenstedt[608] vndt habe 34 lämmer, gefunden, die die schafe gelammet haben.

Je me suis exercè a tirer de la petite pistole.[609]

An herrvattern[610], vndt an schwester Sybille Elisabeth[611] geschrieben. Jtem[612]: an Meine schwester, die herzogin von Mecklenburgk[613], durch Jungfer Sofia Dorothea, von Lytsaw[614], ~~geschrieben~~ ihren botten, geschrieben.

Es ist heütte ein fewer in der kleinen küche endtstanden, aber bald gelöschtt worden. <Gott seye es gedancktt. e*t cetera*>

24. Februar 1630

[[73v]]

☿ den 24. Februarij[615].

Nach Bernb*urg*[616] durch den Amptmann[617] geschrieben, an schw*ester* Sybillen[618].

Mitt dem kleinen pistol geschoßen.

Morgen wirdt die alte Anne[619] begraben, drey von Bernb*urger* hofe, vndt drey von hiesiger[620] hofstadt, sollen Sie zu grabe tragen, auch etliche den conduct zieren helfen.

---

595 Asseburg, Sophia Dorothea von der, geb. Lützow (ca. 1615-1641); Trautenburg, Sophia von der, geb. Ahlefeld (gest. vor 1676).
603 *Übersetzung:* "Summe"
604 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
605 Engelhardt, Matthias d. Ä. (gest. 1651).
606 *Übersetzung:* "Siegelerde [tonartige feine Heilerde]"
607 *Übersetzung:* "Durchfall"
608 Ballenstedt.
609 *Übersetzung:* "Ich habe mich geübt, mit der kleinen Pistole zu schießen."
610 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).
611 Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648).
612 *Übersetzung:* "Ebenso"
613 Mecklenburg-Güstrow, Eleonora Maria, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg (1600-1657).
614 Asseburg, Sophia Dorothea von der, geb. Lützow (ca. 1615-1641).
615 *Übersetzung:* "des Februars"
616 Bernburg.
617 Harschleben, Johann (1) (gest. 1642).
618 Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648).
619 Plates, Anna (1555-1630).
620 Ballenstedt.

Meine fr*eundliche* h*erzlieb(st)e* gemahlin[621], ist heütte, zimlich schlecht, wieder auff gewesen, hat große mattigkeitt gehabtt. Gott beßere es.

Jch habe vollends, meine acta[622] revidirtt. e*t cetera*

heütte ist Meine fr*eundliche* h*erzlieb(st)e* gemahlin 27 iahr altt, Gott erhalte Jhre L*iebden* ferrner lange zeitt, in gutem wolstande.

Vitzenhagen[623] ist wieder herkommen, wie auch Eichen[624], mir Morgen g*ebe* g*ott* mitt auff den dienst zu wartten.

25. Februar 1630

[[74r]]

2l den 25. Februarij[625].

Predigt gehörett.

Vnnütze schreiben vom la Faye[626], vndt Rudelstadt[627], p*our* l'amour du[628] feror[629] bekommen.

{Meilen}

Jch bin hinüber nach Rammelburg[630] gefahren, in meynung den alten Stammer, Adrian Arendt[631] alda anzutreffen, sintemahl er auch meiner alda erwartten wollen, so hat ihn aber herrvatter[632], vneracht seiner endtschuldigung cito, cito, citiss*ime*[633] nacher Bernburg[634], erfordert vnaußbleiblich, also daß ich nur den iungen Stammer[635], vndt Kißleben[636], alda gefunden. Jch bin sehr wol tractirt[637] worden, so wol mitt eßen vndt trincken, alß lägerstedte vndt losament[638]. 2

621 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
622 *Übersetzung:* "Akten"
623 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).
624 Eichen, Uriel von (1597-1649).
625 *Übersetzung:* "des Februars"
626 Faye, Abraham de la (gest. 1636).
627 Rudolstadt.
628 *Übersetzung:* "um den Willen des"
629 *Übersetzung:* "ich werde berichtet"
630 Rammelburg.
631 Stammer, Adrian Arndt (von) (ca. 1563/64-1636).
632 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).
633 *Übersetzung:* "schnell, schnell, auf das Schnellste"
634 Bernburg.
635 Stammer, Hermann Christian (von) (1603-1636).
636 Kißleben, Heinrich Julius von (gest. nach 1641).
637 tractiren: bewirten.

26. Februar 1630

[[74v]]

♀ den 26. Februarij[639].

{Meilen}
~~1~~<2>

Von Rammelburgk[640] vf Walhausen[641], alda mich der alte Ludwig von der Aßeburgk[642], mitt frewden entpfangen, vndt in seinem schönen wolerbawetem hause, wol losirett[643]. Sein sohn Berndt[644], war auch bey ihme.

Er ist ein 84jähriger Mann, noch zimlich wol auff, vndt hat seine sinnen noch gar vollkommen, außer des gesichts[645], welches ihm etwas abgehet.

Er ist mir im eüßerstem vorhofe, entgegen gegangen, vndt noch allenthalben, im hause, im garten, vndt sonsten mitt mir herümber gegangen, wiewol ihn seiner diener einer führen müßen.

Das hauß hat 20 stuben vndt 30 kammern, darundter gar schöne losa [[75r]] menter[646] seindt, Jst auch eine hüpsche kleine viereckichte kirche, darinnen. Vndt in allen ecken des hauses auch an der kirchen streichwehren[647], das hauß im fall der noht zu defendiren[648]. Die Rüstkammer hat er[649] mich auch sehen laßen, darinnen stehet vndter andern <waffen Vndt Sachen> ein kupferner sargk, den er jhme[650] hat machen laßen, dann er sagt, es könne ein leib so baldt nicht faulen, <[Marginalie:] N*ota* B*ene*[651]> oder verwesen, wann er in kupfer gelegt werde, alß in ander Metall[.] Denselben kupfernen sargk wirdt er dann, in einem höltzernem einfaßen laßen. Der waßergraben vmbs hauß herumb ist ein[652] 3 Ruten[653] breitt, die Ruhte zu 8 ellen gerechnett. Bey dem hause liegen ein 25 hufen landes, vndt nicht ferrne darvon soll ein forwergk liegen, darzu noch ein 17 hufen gehörig seyen. Jch bin auch [[75v]] in seinem stall, vndt gärten gewesen, da gar feine kleine lusthäußlein, vndt eine hüpsche linde innen ist.

---

638 Losament: Unterkunft, Wohnraum.
639 *Übersetzung:* "des Februars"
640 Rammelburg.
641 Wallhausen.
642 Asseburg, Ludwig (1) von der (1546-1633).
643 losiren: jemanden unterbringen, mit Unterkunft versehen.
644 Asseburg, Bernhard von der (1593-1657).
645 Gesicht: Sehkraft, Sehvermögen.
646 Losament: Unterkunft, Wohnraum.
647 Streichwehr: Festungsbauwerk (oder Bastion), von dem die umliegende Gegend zur Abwehr feindlicher Angriffe mit Geschützen beschossen ("bestrichen") werden kann.
648 defendiren: verteidigen.
649 Asseburg, Ludwig (1) von der (1546-1633).
650 Hier: sich.
651 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
652 ein: ungefähr.
653 Rute: Längenmaß.

Er[654] gedachte vndter andern discurßen, er hette 82 kinder vndt kindeskinder, welche ihn vatter heißen müsten.

Jtem: Radix omnium metallorum, <[Marginalie:] N*ota* B*ene*[655] > et gemmarum[656] wehren bloß, <[Marginalie:] N*ota* B*ene*[657] > die weißen silices[658], oder der <[Marginalie:] N*ota* B*ene*[659] > silex[660], darauß Lapis Philosophorum[661] gemacht würde, (zu welchem sein sohn Berndt[662] ein grewlicher alchymistha[663] große lust hat,) diese kunst hette ihm, dem alten Ludowig 500 {Thaler} gekostett, so er dem iehnigen gegeben der sie ihme gelernett. Er lernete mir auch eine kunst vors p~~a~~<o>dagra vor herrrvattern[664]. Jtem[665]: vorn stein, daß man sollte gebrandten [[76r]] wein von wacholdern, ein Morgen etzliche, nüchtern einnehmen.

Er[666] sagte auch, ich sollte an ihn gedencken. Bey des ~~itz~~ itzigen Kaysers[667] regierung, würden noch die Spannier[668] auß den Niderlanden[669] getrieben werden.

Er hat mir einen klepper geschenckt, vndt einen stecken, darinnen ein stecher ist, seiner darbey zu gedencken.

27. Februar 1630

♄ den 27. Febr*uar*

{Meilen}

Von Wallhausen[670] nachm frühestück gen Ballenstedt[671]. Vndterwegens auf Lienungen[672], Wipper[673], Pansfelde[674], Meistorff[675] zugezogen, 4

654 Asseburg, Ludwig (1) von der (1546-1633).
655 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
656 *Übersetzung:* "Ebenso: Die Wurzel aller Metalle und Edelsteine"
657 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
658 *Übersetzung:* "Kieselsteine"
659 *Übersetzung:* "Beachte wohl"
660 *Übersetzung:* "Stein"
661 *Übersetzung:* "Stein der Weisen [alchimistische Substanz, die unedle Metalle vor allem in Gold und Silber verwandeln soll]"
662 Asseburg, Bernhard von der (1593-1657).
663 *Übersetzung:* "Alchemist"
664 Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von (1568-1630).
665 *Übersetzung:* "Ebenso"
666 Asseburg, Ludwig (1) von der (1546-1633).
667 Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) (1578-1637).
668 Spanien, Königreich.
669 Niederlande (beide Teile).
670 Wallhausen.
671 Ballenstedt.
672 Großleinungen.
673 Wippra.
674 Pansfelde.
675 Meisdorf.

meistentheilß harzwaldt[676]. Meine fr*eundliche*
h*erzlieb(st)e* gemahlin[677] in paßlichem zustandt
gefunden, <Gott lob.>

Schreiben von, schw*ester* S*ibylla* E*lisabeth*[678] [,] von Löben[679], vndt vom Postverwalter[680] zu Leipzigk[681].

28. Februar 1630

[[76v]]

☉ den 28. Februarij[682].

Eichen[683] abgefertigett, mitt 7 Rosenobeln.

Nach Bernb*urg*[684] geschrieben, an M*elchior* Loys[685], wegen des versezten kleinodts etc*etera*[.]

Thomaßen[686] zugestellet 21 {Thaler} 22 {gute Groschen}

Wegen des Müllers, ist von Bernburgk resolution kommen, man solle keine newerung einführen, oder eine zwangmühle[687] darauß machen.

J'ay accordè Vitzenhagen[688], & Eichen, qui se vouloyent battre ensemble.[689]

Jn des la Faye[690] sache, nach Rudelstadt[691] geschrieben, welches eine schlimme sache ist.

☽ ~~den 29.~~<Jch habe den schneyder[692] vndt Perlehefter[693] laßen in die eysen schlagen, weil sie den Burgfrieden gebrochen.>[694]

---

676 Harz.
677 Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg (1603-1675).
678 Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von (1602-1648).
679 Löw (von Eisenach), Johann d. Ä. (1575-1649).
680 Sieber, Johann (1588-1651).
681 Leipzig.
682 *Übersetzung:* "des Februars"
683 Eichen, Uriel von (1597-1649).
684 Bernburg.
685 Loyß, Melchior (1576-1650).
686 Benckendorf, Thomas (gest. vor 1658).
687 Zwangmühle: Mahlmühle, auf der bestimmte Personen ihr Getreide mahlen lassen müssen.
688 Vitzenhagen, Thilo von (gest. 1632).
689 *Übersetzung:* "Ich habe Vitzenhagen und Eichen verglichen, die sich miteinander schlagen wollten."
690 Faye, Abraham de la (gest. 1636).
691 Rudolstadt.
692 N. N., François.
693 Person nicht ermittelt.
694 Gestrichenes im Original verwischt.

Personenregister

Agricola, Peter 32
Ajazza, Lorenzo 13
Anhalt, Haus (Fürsten von Anhalt) 8, 29
Anhalt-Bernburg, Anna, Fürstin von, geb. Gräfin von Bentheim, Steinfurt und Tecklenburg 29
Anhalt-Bernburg, Anna Sophia, Fürstin von 31
Anhalt-Bernburg, Christian I., Fürst von 5, 6, 6, 8, 8, 8, 9, 10, 13, 31, 33, 34, 36
Anhalt-Bernburg, Dorothea Bathilde, Fürstin von 31
Anhalt-Bernburg, Eleonora Sophia, Fürstin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg 2, 4, 5, 10, 12, 13, 13, 13, 14, 15, 15, 16, 16, 17, 17, 19, 19, 21, 21, 21, 22, 22, 23, 23, 24, 26, 26, 27, 28, 30, 30, 32, 33, 34, 37
Anhalt-Bernburg, Ernst, Fürst von 20
Anhalt-Bernburg, Joachim Ernst, Fürst von 13, 31
Anhalt-Bernburg, Louise Amalia, Fürstin von 31
Anhalt-Bernburg, Sibylla Elisabeth, Fürstin von 6, 12, 17, 26, 31, 33, 33, 37
Anhalt-Bernburg-Harzgerode, Friedrich, Fürst von 6, 13, 31
Anhalt-Dessau, Dorothea, Fürstin von, geb. Pfalzgräfin von Pfalz-Simmern 30
Anhalt-Dessau, Sophia Margaretha, Fürstin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg 31
Anhalt-Köthen, Ludwig, Fürst von 6, 7, 8, 8, 8, 9
Anhalt-Plötzkau, August, Fürst von 6, 7, 8, 8, 8, 9, 9, 12, 16, 26
Asseburg, Bernhard von der 35, 36
Asseburg, Ludwig (1) von der 35, 35, 36, 36
Asseburg, Sophia Dorothea von der, geb. Lützow 32, 33
Axt, Johann von 6
Beckmann, Philipp (1) 29
Benckendorf, Thomas 3, 10, 20, 23, 32, 37
Bila, Hans Christian von 12, 24, 24, 25
Bila, Maria von, geb. Krosigk 32
Börstel, Heinrich (1) von 31
Börstel, Susanna von, geb. Rhemen 31
Brandenburg-Bayreuth, Christian, Markgraf von 2
Braunschweig-Lüneburg-Harburg, Anna Margaretha, Herzogin von 18
Brumbey, Christian 32
Bünau, Heinrich (1) von 26
Davy du Perron, Jacques 16
Deuerlin von Falkengrund, Sigmund Konrad 32
Döhring, Andreas (d. Ä.) 12, 14
Du Moulin, Pierre 16
Eichen, Uriel von 5, 32, 34, 37
Einsiedel, Georg Haubold von 31
Engelhardt, Matthias d. Ä. 13, 15, 16, 20, 21, 22, 23, 24, 27, 30, 33
Erlach, Burkhard (1) von 6, 31
Erlach, Ursula von, geb. Hatzfeldt 31
Faye, Abraham de la 4, 34, 37
Ferdinand II., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 8, 9, 9, 12, 19, 24, 36
Ferdinand III., Kaiser (Heiliges Römisches Reich) 8, 24
Gericke, Franz 5, 32
Gößige, Christian 3
Griesheim, Curt Apel von 10
Gustav II. Adolf, König von Schweden 12, 19, 24, 24, 25, 25
Harschleben, Johann (1) 5, 5, 26, 31, 32, 33
Horn, Otto von 10
Hoym, August von 18
Hoym, Christian Julius von 11
Jahn, Christoph (1) 24, 32
Jahrs, Sebastian 3, 10, 32
Jesus Christus 18, 19
Khlesl, Melchior 8, 18, 19
Kißleben, Heinrich Julius von 34
Knoch(e), Kaspar Ernst von 3, 3
Kopper, Kaspar 3, 20
Krosigk, Gebhard Friedrich von 18
Ladislaus, Sigismund 2, 16, 32
Lazarus der Arme (Bibel) 23

Löw (von Eisenach), Johann d. Ä. 4, 13, 26, 37
Loyß, Melchior 31, 37
Ludwig, Paul 31
Lützow, Barthold von 4, 12, 14, 14
Mecklenburg-Güstrow, Eleonora Maria, Herzogin von, geb. Fürstin von Anhalt-Bernburg 33
Milag(ius), Martin 31
Müller, Daniel (1) 5, 6
N. N., Blasius 3, 10
N. N., François 37
N. N., Joachim (1) 31
Opitz von Boberfeld, Martin 21
Österreich, Haus (Herzöge bzw. Erzherzöge von Österreich) 4
Papenmeyer, Christian 32, 32
Pecker von der Ehr, Johann David 7, 15, 17, 20
Plates, Anna 27, 29, 29, 29, 33
Pommern, Bogislaw XIV., Herzog von 7
Rieck(e), Christoph 3, 32
Rindtorf, Abraham von 4, 16
Röder, Beata von, geb. Ebra 3, 3
Röder, Hans Kaspar von 3, 3, 4, 32
Röder, Hans Wolf Ernst von 29, 32
Rueß von Hopfenbach, Hans 2, 3, 7, 16, 27, 32
Sachse, Daniel 5, 31
Sachsen-Eisenach, Albrecht, Herzog von 27
Sachsen-Gotha-Altenburg, Ernst I. (der Fromme), Herzog von 27
Sachsen-Weimar, Bernhard, Herzog von 27
Sachsen-Weimar, Dorothea Sophia, Herzogin von 18, 20
Schaffgotsch, Barbara Agnes von, geb. Herzogin von Schlesien-Liegnitz-Brieg-Wohlau 10
Schaffgotsch, Hans Ulrich von 10, 21
Schlesien-Brieg, Johann Christian, Herzog von 6, 7
Schlesien-Brieg-Liegnitz, Georg III., Herzog von 6, 7
Schleswig-Holstein-Sonderburg, Eleonora, Herzogin von 14
Schmidt, Hans (1) 15, 28
Schmidt, Martin 3
Schmidt (5), N. N. 3
Schwartzenberger, Georg Friedrich 31
Schwartzenberger, Johann Ludwig 31
Sebottendorf, Peter von 6, 7
Sieber, Johann 37
Solms-Rödelheim, Friedrich, Graf zu 9
Stammer, Adrian Arndt (von) 24, 24, 32, 34
Stammer, Anna (von), geb. Veltheim 32
Stammer, Hermann Christian (von) 20, 24, 34
Sutorius, Leonhard 32
Trautenburg, Curt von der 32
Trautenburg, Sophia von der, geb. Ahlefeld 32
Trebert, Hans 2
Urban VIII., Papst 18
Vitzenhagen, Adolf Thilo von 4
Vitzenhagen, Thilo von 17, 26, 29, 32, 34, 37
Wagner, Balthasar 26
Waldstein, Albrecht Wenzel Eusebius von 4, 12, 13, 14
Winß, Andreas 18
Württemberg-Weiltingen, Anna Sabina, Herzogin von, geb. Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg 21
Zanthier, Christoph Albrecht von 2

Ortsregister

Amsterdam 25
Anhalt, Fürstentum 8, 9, 23
Badeborn 2, 26, 30, 30
Ballenstedt 9, 10, 10, 13, 16, 17, 26, 27, 33, 33, 36
Ballenstedt(-Hoym), Amt 11, 32
Bayreuth 4
Bernburg 2, 3, 4, 6, 6, 13, 30, 31, 33, 34, 37
Brandenburg-Bayreuth, Markgrafschaft 4
Braunschweig 2, 10, 10
Brieg (Brzeg) 7
Dänemark, Königreich 7
England, Königreich 24
Falkenstein, Amt 31
Frose 20
Gegensteine 10
Genf (Genève) 22
Gerbstedt 5, 5
Gernrode, Amt 5
Gernrode, Stift 6
Goslar 2, 10
Großleinungen 36
Hamburg 24
Harz 37
Harzgerode 2, 3
Heiliges Römisches Reich (deutscher Nation) 19
Hettstedt 28
Hohenerxleben 18
Hoym 11, 15, 27, 28, 29
Jitschin (Jicín) 14
Leipzig 2, 24, 37
Magdeburg 12, 14, 20, 23, 24
Meisdorf 28, 36
Nachterstedt 20
Niederlande (beide Teile) 36
Pansfelde 36
Pfalz, Kurfürstentum 25
Plötzkau 6, 7, 10
Quedlinburg 2, 4, 28, 29, 30
Quedlinburg, Stift 23
Radisleben 4, 29
Rammelburg 24, 34, 35
Reinstedt 26
Rudolstadt 34, 37
Sachsen-Weimar, Herzogtum 28
Sandersleben 2, 30
Schlesien, Herzogtum 6, 21, 25
Schweden, Königreich 7
Spanien, Königreich 36
Stötterlingenburg, Kloster 3
Wallhausen 35, 36
Weimar 16, 27, 28
Wien 4, 6, 8, 8, 8, 12, 13, 26
Wippra 36
Wolfenbüttel 2
Zerbst 20

Körperschaftsregister

Anhalt, Landstände 8
Niederlande, Generalstaaten 19